



Aktennotiz zur Besprechung am 17.07.2014, 19:30 Uhr	Dorferneuerung Klingsmoos
--	------------------------------

Projekt:	Dorferneuerung Klingsmoos, Gde. Königsmoos, Lkr. ND-SOB	
Arbeitskreis	6. Moderierte Arbeitskreis-Plenumssitzung	
Betreff:		
Ort:		

Teilnehmer:	Stelle:	Verteiler:	Fax, E-mail etc.:
siehe Teilnehmerliste			

Folgendes wurde besprochen und festgelegt:

**Termin /
Veranlasser:**





Dorferneuerung Klingsmoos

6. Moderierte

Arbeitskreis-Plenumssitzung

am 17.07.2014

Ergebnis-Protokoll

(Ergebnisse aller bisherigen Sitzungen enthaltend)



Tagesordnung:

1. Klingsmooser Vision (Klärung von Änderungs- und Ergänzungswünschen)
2. Leitbild (Klärung von Änderungs- und Ergänzungswünschen)
3. Stand der Arbeitskreissitzungen
4. Strukturierte Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse
(Besprechung der Ergänzungen seit dem letzten Plenum durch das Planungsbüro)
(Stärken, Schwächen, Ziele, Maßnahmen und deren Verortung gegliedert nach Handlungsfeldern sowie Bedingungen und Voraussetzungen)
5. Weiteres Vorgehen
6. Organisatorische Fragen



1. Klingsmooser Vision

Wie stellen wir uns das Dorf Klingsmoos im Jahr 2030 vor?

Die Klingsmooser führen ein selbstbestimmtes Leben und fühlen sich in einem ganzheitlichen Sinne in ihrem Heimatort wohl. Dieser wird als vielfältiger Lebensraum mit einer positiven Zukunftsperspektive wahrgenommen. Hier werden die wesentlichen und wichtigsten Alltagsbedürfnisse befriedigt wie Wohnen, Arbeiten, sich Versorgen, sich Erholen und Beziehungen pflegen. Diese Aktivitäten orientieren sich auch an den Jahreszeiten und sind in nachhaltige Kreisläufe des Lebens und der Natur eingebettet.

Durch gute, sich gegenseitig unterstützende Nachbarschaften und soziale Netzwerke, durch sichere Arbeitsplätze, durch einen ausreichenden Raum für Erholung und durch eine gesunde, attraktive Umwelt sind die Klingsmooser in ihrem Ort verwurzelt. Freud und Leid werden miteinander geteilt, Spaß und Kreativität werden ausgelebt und alltägliche Herausforderungen werden gemeinsam gestemmt. Eine Gemeinschaft mit einer starken Identität ist zusammen gewachsen durch Versuche und Erfolge, sowohl mit Kontinuität als auch mit Veränderungen aber auch mit dem Lernen aus Fehlern. Viele Klingsmooser aus allen Generationen tragen die gemeinsamen Ziele mit.

Menschen jeden Alters begegnen sich mit Wertschätzung und freuen sich am lebendigen Ortszentrum, an einer lebenslangen Gemeinschaft von Jung und Alt, an der gelungenen Bewältigung der Verkehrsprobleme und an den vielfältigen Freizeit- und Kulturangeboten.



Klingsmooser Vision im Jahr 2030 – AK Freizeit und Kultur sowie AK Verkehr

Es kommen viele Besucher um die einzigartigen Attraktivitäten und Events in unserem Dorf zu sehen.

Es wollen viele junge Familien zu uns kommen und bei uns wohnen, aber es gibt durch die große Nachfrage keinen Platz mehr. Durch den bisherigen vielen Zuzug junger Familien ist eine Schule, ein Kindergarten und eine Kinderkrippe entstanden. Die Kinder kommen trotz wachsendem Verkehrsaufkommen sicher durch den Straßenverkehr. Alle Verkehrsteilnehmer achten aufeinander und beachten die Verkehrsregeln.

Durch eine funktionierende Be- und Entwässerung sowie durch eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung erfreut man sich einer einzigartigen lebenswerten Umwelt.

Alle Bewohner sind hilfsbereit. Die vielen jungen Familien leben gemeinsam mit der älteren Generation zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Alle Bürger binden sich im gesellschaftlichen Leben des Dorfes ein und sind durch die Nutzung der vielen angebotenen Sportarten gesundheitlich bestens aufgestellt.



2. Formulierung eines Leitbildes für das Dorf Klingsmoos

1 Dorfkultur und Gemeinschaftsleben

- **Gemeinschaft durch Information, Kommunikation und übergreifende Koordination von Veranstaltungen unter Nutzung von Synergieeffekten schaffen (aktive Bürger- und Sozialkultur)**
- **Gemeinschaft zwischen Jung und Alt fördern, enges Miteinander trotz unserer Straßendorfstruktur**
- **Gemeinschaftssinn im Dorf durch gemeinsame Kulturveranstaltungen und Events sowie lebendige Kenntnisse über die Heimatgeschichte und deren Prägung durch den Kartoffelanbau pflegen**
- **Unorganisierte Breitensportmöglichkeiten durch Entwicklung eines Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen, Einheimische und Gäste entwickeln und fördern**
- **Freizeitmöglichkeiten vor allem für Jugend und Senioren ermöglichen**
- **Steigerung der Lebensqualität mit Anreizen für die zukünftigen Generationen zu bleiben**
- **Alle Generationen sollen durch Einrichtungen für Freizeit und Kultur auch außerhalb von Vereinen einen Anreiz erhalten in Klingsmoos ihr Leben zu verbringen.**
- **Sicherung des Verbleibs der Jugend und Senioren im Ort**
- **Alle sollen sich wohlfühlen und stolz sein, in diesem Ort zu leben.**
- **Aufleben und Erhalten der Geschichte unserer einzigartigen Heimat und unseres Dorfes unter Einbeziehung der landwirtschaftlichen Struktur**



2 Ortsbild und Ortsentwicklung

- **Ortszentrum unter Einbeziehung bestehender öffentlicher und privater Gebäude gestalten**
- **Ortszentrum mit angemessenen Einrichtungen der Nahversorgung ausstatten**
- **Aufbau eines Dorfkentrums als Treffpunkt für alle Generationen**
- **Eigenständigkeit durch Nutzung von regenerativen Energien stärken**
- **Dorfgerichte Entwicklung des Orts- und einzigartigen Landschaftsbildes erhalten und fördern**
- **Belebung neuer Infrastrukturen für die Grundbedürfnisse von Jung und Alt durch die Gestaltung eines Dorfplatzes im Zentrum von Klingsmoos**

3 Wirtschaft und Landwirtschaft

- **Dorfgerichte Mischung von Wohnen, Gewerbe und Landwirtschaft erhalten und fördern**
- **Ortsnahe Arbeitsplätze z.B. durch die Förderung der Potentiale von Naherholung und Tourismus erhalten und schaffen**



4 Infrastruktur und Verkehr

- **Verkehrssicherheit durch dorfgerichte und situationsangemessene Maßnahmen erhöhen**
- **Straßenräume landschafts- und dorfgerichtet gestalten**
- **Eigenständigkeit und Mobilität durch entsprechende ÖPNV-Angebote sowie durch ein durchgehendes Geh- und Radwegenetz fördern**
- **Verkehrsberuhigung durch Ausbau und Neugestaltung von Gefahrenstellen, Geschwindigkeitsreduzierung bei den Ortseinfahrten sowie Übersichtlichkeit bei Hofausfahrten durch veränderte Hecken- und Zaunhöhen etc.**

5 Ökologie, Dorfgrün und Gewässer

- **Ortseinfahrten als Ortsbeginn und zur Verkehrsberuhigung mit Gehölzen gestalten**
- **Erlebbarkeit der Ach und Freizeitnutzung an der Ach im Einklang mit dem Naturschutz entwickeln und fördern**
- **Wiederherstellung und Ausbau von Klingsmoos als Lebensraum im einzigartigen Donaumoos**



3. Stand der Arbeitskreis-Sitzungen

AK4 Soziales / Frau Schmid

(11.03.2014 – 22.04.2014 – 14.05.2014 – 01.07.2014)

AK3 Freizeit und Kultur / Herr Kiefer

(06.08.2013 – 27.08.2013 – 16.09.2013 – 29.10.2013 – 25.11.2013 – 21.01.2014 – 03.02.2014 – 18.02.2014 – 18.03.2014 – 24.04.2014 – 08.05.2014 – 24.06.2014 – 08.07.2014)

AK2 Verkehr / Herr Mosch

(19.08.2013 – 23.09.2013 – 31.10.2013 – 02.01.2014 – 17.02.2014 – 17.03.2014 – 19.05.2014 – 03.06.2014 – 14.07.2014)

AK1 Ortszentrum / Herr Huber

(12.08.2013 – 10.09.2013 – 14.11.2013 – 09.01.2014 – 06.03.2014 – 20.05.2014 – 03.07.2014)

Sondersitzung Dorfladen

mit Unternehmensberater Wolfgang Gröll (05.06.2014)





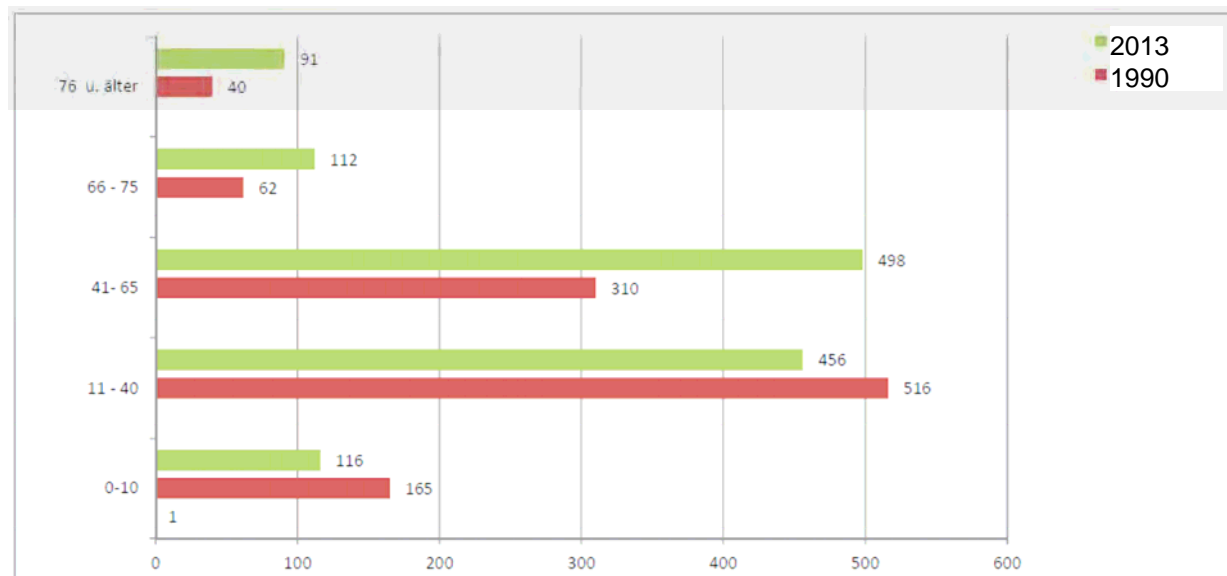
4. Strukturierte Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse

4.1. AK Soziales

4.1.1. Gemeindestatistik

Der Anteil der älteren Personen nimmt zu, der Anteil der jüngeren nimmt ab.

Jahre	<u>Königsmoos</u>			<u>Klingsmoos</u>	
	1978	1990	2013	1990	2013
0 – 10	459	483	530	165	116
11 – 40	1.242	1.662	1.740	516	456
41 – 65	650	982	1.697	310	498
66 – 75	108	190	376	62	112
≥ 76	8	146	274	40	91
	2.467	3.463	4.617	1.093	1.273



Anzahl der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in Klingsmoos:



4.1.2. Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe

Die Anzahl der Betriebe hat in den letzten zwanzig Jahren abgenommen. Es wird erwartet, dass dieser Trend im Landkreis ND-SOB genauso wie in Klingsmoos weiterhin anhält.

	1996	2014
Anzahl der Betriebe in der Gemeinde Königsmoos	175	121

Derzeit werden in Klingsmoos zehn Betriebe im Vollerwerb und zwölf im Nebenerwerb bewirtschaftet. Es wird wegen dieser Entwicklung erwartet, dass es im Jahr 2030 insgesamt nur noch 16 Betriebe geben wird. Aufgrund der Alterstruktur werden noch 2 bis 3 Betriebe im Vollerwerb, alle anderen im Nebenerwerb bewirtschaftet werden.

Möglichkeiten, dem Trend der Betriebsaufgaben zu begegnen:

- Gemeindepacht von landwirtschaftlichen Flächen, die von einer Bürger-Genossenschaft bewirtschaftet werden. Die Produkte sollten möglichst regional vermarktet werden.
- Verbesserung der Flurwegeverhältnisse zur Bewältigung der Bewirtschaftung der vergrößerten Agrarbetriebe (Ideensammlung in Zusammenarbeit von AK Ortszentrum, AK Freizeit und Kultur sowie AK Verkehr in Verbindung mit Thema Grabenverlegung)

Weitere Konzepte:

Soziale Landwirtschaft, Selbstvermarktung, Fremdenverkehr, Handwerkerhöfe (u.a. Nutzung der frei werdenden landwirtschaftlichen Gebäude), Aktiengesellschaft und Agrargenossenschaft (Konzepte auf Angemessenheit für Klingsmoos prüfen)



4.1.3. Senioren

Stärken:

- Tagespflegeeinrichtung in der alten Schule
- Kirchliche Seniorennachmittage
- Nachbarschaftshilfe
- Hausbesuche durch Hausärzte
- Apothekenbringdienst

Schwächen:

Folgende Einrichtungen fehlen:

- Wohnen für Jung und Alt
- Sozialer Treffpunkt
- Kurzzeitpflege
- Sammeltaxi
- Dorfladen / mobiler Lebensmittelverkauf
- Seniorenheim / Mehrgenerationenhaus / betreutes Wohnen / Seniorengenossenschaft
- Bushaltestellen für eingeschränkt mobile Senioren

Ziele:

- Bewahrung einer möglichst ausgeglichenen Alterstruktur durch Verbleib von „Jung und Alt“ im Ort
- Zusammenführen von „Jung und Alt“ im Ortszentrum
- Ermöglichen eines selbstbestimmten, selbständigen Lebens im Alter

Maßnahmen:

- Wohnanlage für „Jung und Alt“ mit angegliedertem Seniorenbüro und Leitstelle für organisierte Nachbarschaftshilfe und Gemeinwesenarbeit durch einen Träger im Ortszentrum errichten (vgl. Gmd. Oberhausen)
- Planung eines Seniorenheimes - nicht nur Pflegeheimes - durch einen sozialen Träger oder eine Seniorengenossenschaft nahe der Tagespflege
- Kurzzeitpflege einrichten
- Dorfcafe einrichten
- Dorfladen einrichten
- Sozialen Treffpunkt einrichten
- Fahrdienste, Krankenbesuchsdienst sowie Sterbebegleitung organisieren



Bedingungen / Voraussetzungen:

Wohnanlage für „Jung und Alt“

- Verwirklichung auf dem alten Sportplatz direkt hinter der Tagespflege (Alternativvorschläge: Grundstück zwischen Wertstoffhof und Bebauung bzw. Grundstück Pöttmeser Str. 81 (Meinlschmidt Anwesen) wegen des gemeindlichen Vorverkaufsrechtes bzw. Grundstück Pöttmeser Str. 73)
- Errichtung von 12-15 Wohneinheiten aufgeteilt in acht Zwei-, fünf Drei- und zwei Vierzimmerwohnungen; Prüfung des weiteren Potentials auf dem Pfarrhaus-Grundstück
- Träger: Sozialstiftung wie z.B. Liebenau Stiftung oder Caritas; Finanzierung: örtlicher Bauträger; Prüfung der Fördermöglich durch LEADER
- Belegung: zur Hälfte aus jüngeren Personen (junge Familien bzw. Alleinerziehende) und zur Hälfte aus älteren Personen (ab ca. 50 Jahren). Einheimische (jeder, der in Königsmoos entweder ein Jahr hier gemeldet ist oder früher hier schon fünf Jahre wohnhaft war) haben Vorrang vor Bürgern aus dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, dann folgen Bürger aus anderen Landkreisen
- Gemeinschaftsraum für Bewohner der Anlage auch Treffpunkt für die Bevölkerung; Prüfung weiterer Nutzungsmöglichkeiten

Weitere Einrichtungen

- Errichtung eines Seniorenheims möglichst in Nähe der vorhandenen Tagespflege vorrangig für Bürger aus Königsmoos (Träger: Sozialstiftung; Finanzierung: örtlicher Bauträger)
- Kurzzeitpflege könnte relativ schnell im 1. Stock der alten Schule verwirklicht werden (Aufzug erforderlich)
- Dorfcafe im Ehrenamt im Dorftreff betreiben
- Dorfladen im Stadel des Anwesens Pöttmeser Str. 71 errichten oder bestehenden Käseladen erweitern
- Parkplatznutzung gemeinsam von „Wohnen für Jung und Alt“, Dorfladen und Kirche auf Grundstück Pöttmeser Str. 73
- Sozialen Treffpunkt entweder in der Wohnanlage für „Jung und Alt“ oder im Dorfladen / Dorftreff schaffen; kurzfristig könnte der Treffpunkt Sa. und So. im Garten der alten Schule eingerichtet werden.
- Anschaffung eines Gemeindebusses für Fahrdienste zur Kirche, zum Einkauf oder zum Arztbesuch (ergänzend / alternativ: Aufbau von selbstorganisierten Fahrgemeinschaften), Einführung Krankenbesuchsdienst sowie Sterbebegleitung



4.1.4. Junge Familien oder Alleinerziehende

Stärken:

- Kindergarten und Kinderkrippe sehr gut und mit sehr langen Öffnungszeiten
- Mittags- und Nachmittagsbetreuung für Grundschüler
- Vielfältiges Ferienprogramm durch Gemeinde, Kreisjugendring und Vereine

Schwächen:

- Kinderbetreuung bei plötzlicher Erkrankung fehlt
- Betreuung der Schulkinder in den Ferien fehlt
- Begleitung von Personen, die in soziale Notlagen geraten sind wie Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Behinderung, Krankheit, Schwangerschaft, Scheidung, Trennung, Partnerverlust
- Jugendgruppe für ca. 6-14-Jährige fehlt

Ziele:

- Schaffung eines familienfreundlichen Lebensumfeldes

Maßnahmen:

- Aufbau eines Netzwerkes zur kurzfristigen Betreuung von Kindern
- Suchen eines Trägers für die Ferienbetreuung (bzw. Aufbau von einer selbstorganisierten Betreuungsgemeinschaft wie z.B. Sozialgenossenschaft)
- Anschaffung eines Gemeindebusses für Fahrdienste zu Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen (ergänzend / alternativ: Aufbau von selbstorganisierten Fahrgemeinschaften (Dabei u.a. Versicherungsfragen klären.))
- Gründung von Selbsthilfegruppen für Personen in sozialen Notlagen
- Einrichtung von Funktionsräumen für individuelle Betreuung und Begleitung im Dorftreff
- Gründung einer Jugendgruppe für ca. 6-14-Jährige unter der Anleitung und Betreuung durch Verein Familien-Netz Donaumoos e.V. oder Caritas



4.1.5. Prioritäten bei der Lösung von sozialen Belangen

- 1. Wohnen für Jung und Alt mit sozialem Treffpunkt (auf dem Grundstück zwischen Pöttmeser Str. 71 (hinterer Bereich) und dem alten Pfarrhof oder auf dem alten Sportplatz)**
- 2. Gründung einer Jugendgruppe für 6-14-Jährige**
- 3. Dorfladen evtl. mit sozialem Treffpunkt**
- 4. Fahrdienst zur Kirche, zum Einkauf oder zum Arztbesuch, zu Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen einrichten – mit Gemeindebus**
- 5. Krankenbesuchsdienst**
- 6. Netzwerk für die Kinderbetreuung bei plötzlicher Erkrankung der Eltern usw.**
- 7. Ferienbetreuung – entweder in Eigenleistung oder durch die Pfadfinder bzw. das Familienhilfeprojekt Donaumoos**
- 8. Seniorenheim mit Kurzzeitpflege bzw. mit Wohngemeinschaften**

Der alte Sportplatz – hinter der Tagespflege – ist im gesamten für die geplanten Einrichtungen für die Senioren zu reservieren. Diesbezüglich sollte auch mit der Kirche Rücksprache genommen werden, welche Nutzung für den alten Pfarrhof vorgesehen ist.



4.2. AK Freizeit und Kultur

4.2.1. Freizeit

Handlungsfelder: „Sportliches Klingsmoos“, Freizeit und Jugend, Donaumoos-Ach, Rad- und Wanderwege, Freizeit und Tourismus sowie Tourismus

4.2.1.1. Sportliches Klingsmoos

Stärken:

- Fußballplatz, Tennisplätze, Schießsportanlagen und Sportheime sind gut aufgestellt.
- Es gibt viele gute Angebote der örtlichen Vereine.

Schwächen:

- Es fehlen Einrichtungen zur spontanen, nicht organisierten sportlichen Betätigung.

Ziele:

- Förderung vielfältiger, auch unorganisierter Breitensportmöglichkeiten für alle Generationen
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins
- Erweiterung der Freizeitangebote

Maßnahmen:

- Skaterplatz (nahe Ortszentrum in der Nähe des BMV-Heimes) errichten
- Langlaufloipen (auf Wanderwegen) ausweisen
- Schlittenberg schütten (Sandhügel im Norden bzw. beim Schlittschuhweiher / Eisstockplatz Mandelrain bzw. im Sportpark); Schlittenberg so konstruieren, dass er im Sommer als Trail-Strecke für Mountain-Biker genutzt werden kann
- Schlittschuhweiher bauen (südlich von Mandelrain)
- Eisstockplatz bauen
- Fitnessparcour am Wanderweg „Dreihundert“ zwischen Scheide- und Erlengraben anlegen; naheliegendes Waldstück mit einbeziehen (siehe Karte)
- Inlineraktionen ermöglichen
- Höhenradweg Klingsmoos etablieren (siehe Karte)
- Geocaching organisieren
- Beachvolleyball-, -tennisball-, -federball-, und -fußballplatz und Basketballplatz bauen (z.B. zwischen Bebauung von-Kling-Weg und Wertstoffhof mit Verlegung des Trafohäuschens)
- Anlage für Fußball-Golf (15.000 - 20.000 m²) bauen (siehe Karte)
- regelmäßigen Radltreff mit gemeinsamen Fahrradtouren organisieren
- Nordic-Walking Rundkurse (Karte mit Wegenamen und Hinweise auf Infotafeln) ausweisen und diese im Winter als Langlaufloipen betreiben; Darstellung der außerhalb der Gemeinde liegenden Verbindungswege südlich der Ach nach Sandizell und Grimholzhausen für Nordic-Walking im Dorferneuerungsplan
- Kletterwand beim Indoor-Spielplatz im Dorfzentrum einplanen



4.2.1.1.1. Mögliche Standorte (1) für Freizeiteinrichtungen





4.2.1.1.2. Mögliche Standorte (2) für Freizeiteinrichtungen





4.2.1.2. Freizeit: Jugend und Senioren

Stärken:

- Es gibt viele Angebote für Pferdeliebhaber und im Verein organisierter Sportler.

Schwächen:

- Es gibt zu wenig Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren außerhalb der Vereine.

Ziele:

- Förderung von attraktiven Jugend- und Seniorenspezifischen Freizeitmöglichkeiten

Maßnahmen:

- Tanzkurse inkl. Räumlichkeiten organisieren
- Tanzveranstaltungen, Spieleabende etc. für Senioren, Jugendliche und Kinder organisieren
- Bedarfsermittlung bezüglich zu schaffender Freizeitangebote für Jugendliche und Senioren, (Fragebogenaktion) durchführen
- Indoor-Spielplatz im Dorftreff bauen
- Outdoor-Spielplatz mit witterungsbeständiger Boulderwand und Großfeldschach neben der Indoor-Spielhalle beim Ortszentrum bauen (Baukosten einer Halle mit 2.000 m² liegen bei ca. 1 Mio €)
- Alternative: Kletterhalle in umgebauter Scheune
- Spielenachmittage organisieren
- Besuchsdienst bei Senioren organisieren
- Themen- und Seminarveranstaltungen abhalten
- Betriebsbesichtigungen organisieren



4.2.1.3. Erlebniskonzept Donaumoos-Ach

Stärken:

- Die Ach ist in der Donaumooslandschaft einzigartig und am schönsten ausgeprägt.

Schwächen:

- Die Erlebbarkeit der Ach ist durch eine unzureichende Erschließung, durch fehlende Nutzungsmöglichkeiten und Belange des Naturschutzes begrenzt.

Ziele:

- Förderung einer optimalen Erlebbarkeit und einer attraktiven Freizeitnutzung am Gewässer im Einklang mit dem Naturschutz
- Stärkung des Naturbewusstseins

Maßnahmen:

- Gewässerentwicklungskonzept für die Ach und die Gräben als Grundlage für ein Grabenmanagement erstellen (Mähen der Grabenseite auf öffentlichem Grund erzielen)
- Wegesystem zur Ach und an der Ach entwickeln (siehe Karte)
- Stege über die Ach anlegen (siehe Karte)
- „Erlebnisstraße Ach“ mit Wasserspielplatz, Moorkneippbecken und Bademöglichkeiten an der Ach einrichten
- Kanu- und Floßfahrten auf der Ach ermöglichen
- Unterwasserbeobachtungsstelle an der Ach bauen
Alle Maßnahmen sollen entlang des Rundweges Dinkelshausen / „Erlebnisstraße Ach“ installiert werden (vgl. Karten)



4.2.1.3.1. Verbindungsweg Pöttmeser Straße - Ach



- Wegausbau auf Teilstrecken erforderlich (z.T. als Allee mit moorverträglichen Baumarten)



4.2.1.3.2. Wege zur Ach und an der Ach

Nr. 1



ca. 6,6 km

- Neubau eines Rad- und Gehweges an der Sandizeller Straße vom Graben 175 bis zur Ach erforderlich



4.2.1.3.3. Wege zur Ach und an der Ach

Nr. 2



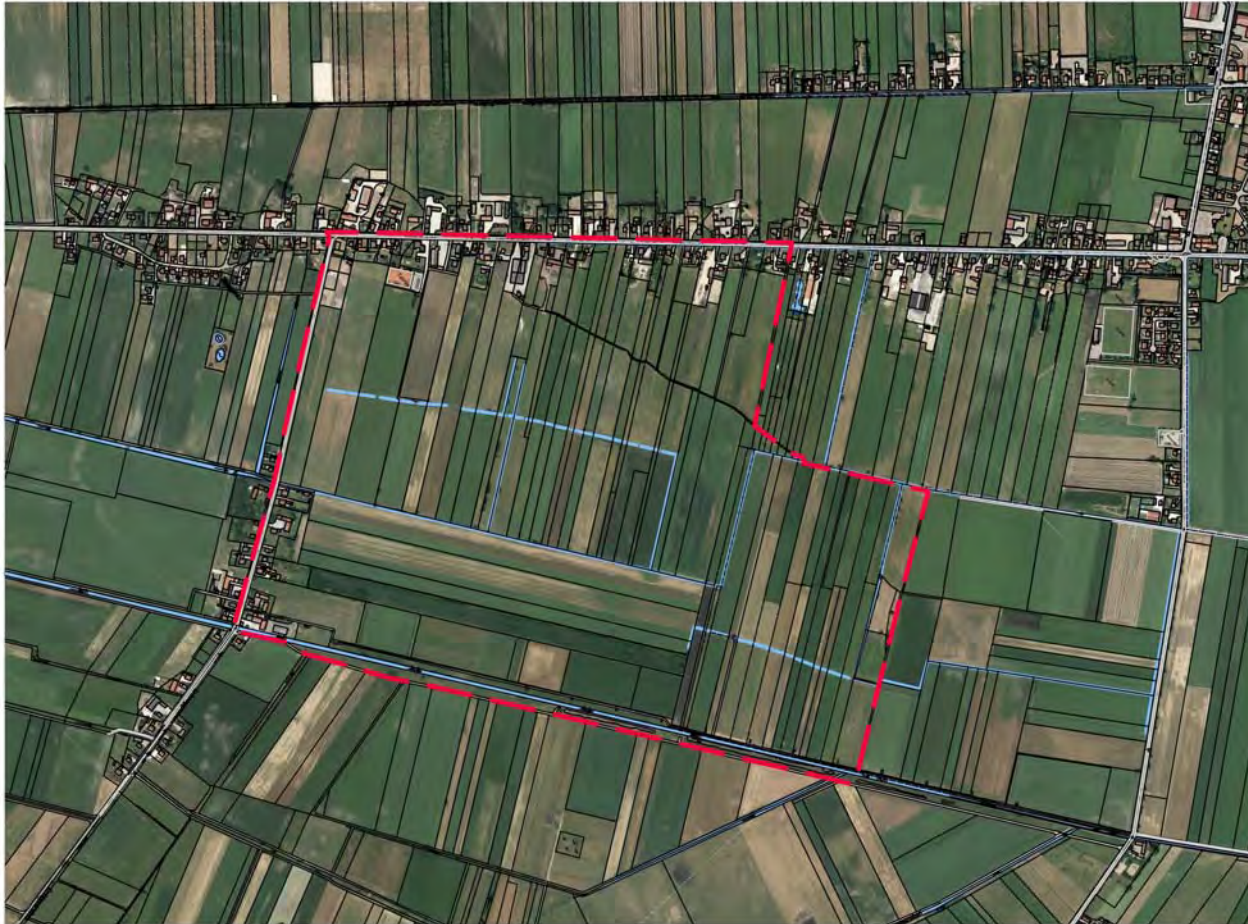
ca. 6,5 km

- Neubau eines Rad- und Gehweges an der Sandizeller Straße vom Graben 175 bis zur Ach erforderlich



4.2.1.3.4. Wege zur Ach und an der Ach

Nr. 3

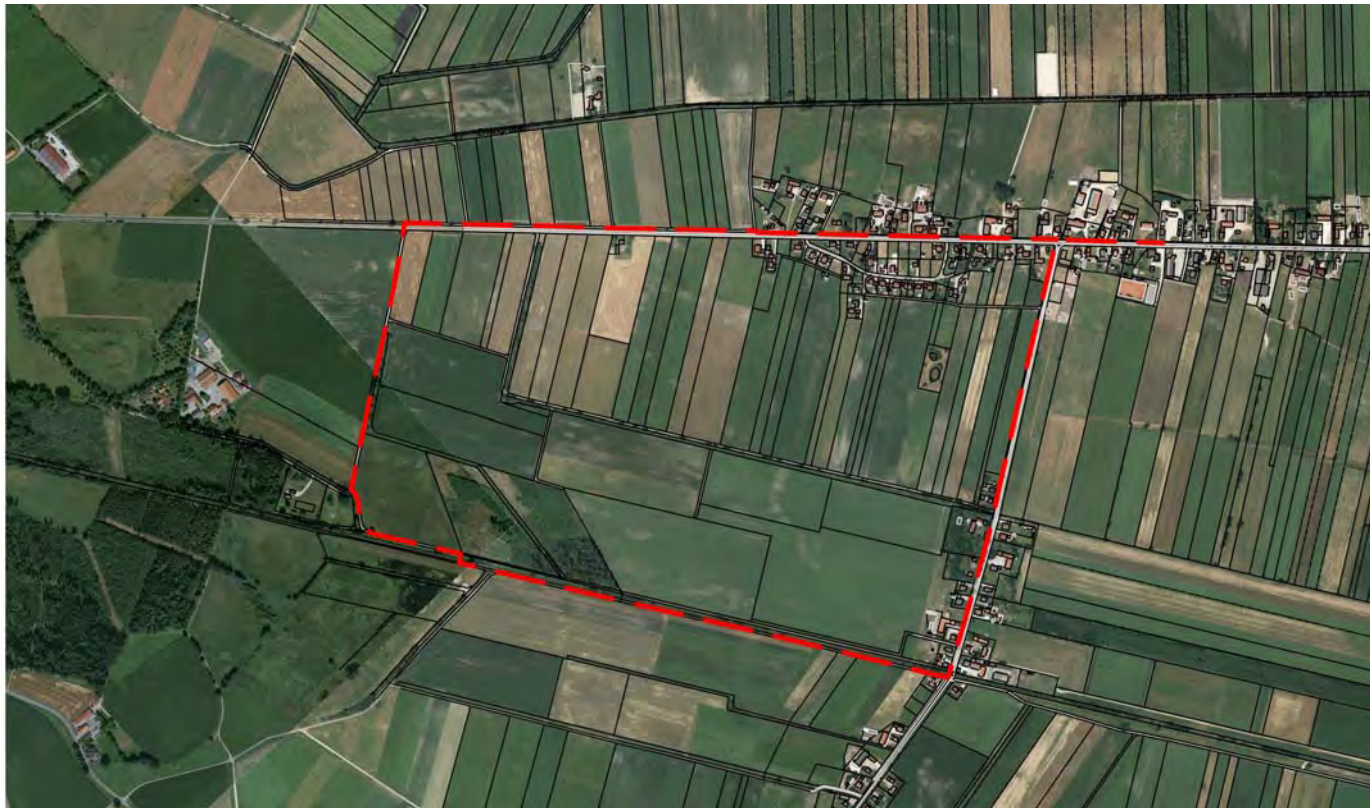


ca. 5,3 km





4.2.1.3.5. Ach-Seeangerrundweg



ca. 4,7 km





4.2.1.3.6. Großer Achrundweg



ca. 15 km





4.2.1.4. Rad-, Reit- und Wanderwege

Stärken:

- Es gibt viele ebene, gerade verlaufende Radwege in der einzigartigen Donaumooslandschaft (im größten Niedermoorgebiet Süddeutschlands).

Schwächen:

- Das Rad-, Reit- und Gehwegenetz ist unvollständig.
- Konzepte zur Vernetzung der Rad-, Reit- und Wanderwege fehlen

Ziele:

- Entwicklung eines Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen, sowie für Einheimische und Gäste unter Ausnutzung von Synergieeffekten mit der Landwirtschaft
- Anregung des örtlichen Tourismus
- Naturnahe Naherholung

Maßnahmen:

- Mit Nachbargemarkungen abgestimmtes Rad-, Reit- und Wanderwegekonzept entwickeln und in Karten mit den entsprechenden Wegenamen und Hinweisen dokumentieren
- Stege und Brücken über die Ach bzw. Gräben in Karten dokumentieren
- Vogelnistkästen an Wanderwegen errichten und unterhalten (z.B. Verbindungsweg Pöttmeser Str. 38 zum Erlengraben)
- Rast- und Spielplätze an den Wanderwegen mit Kräuter- und Blumenlehrgarten (z.B. Verbindungsweg Pöttmeser Str. 38 zum Erlengraben) bauen und pflegen. Dazu mit Hinweistafeln informieren.
- Bedarfsgerechten Ausbau von Rad-, Reit- und Wanderwegen unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Belange in Zusammenarbeit mit der Jagdgenossenschaft (Wegepflege auf öffentlichen Wegen nach Absprache möglich) veranlassen.
- Verbindungswege von der Pöttmeser Str. 125/127 zur Ach und vom Erlengraben zur Pöttmeser Str. erschließen
- Verstärkt auf die einzigartige Landschaft hinweisen
- Radlhof als Service-Station (Aufladestation für E-Bikes beim Dorfladen und Appelwirt (Bestand), Fahrradzubehör, etc.) einrichten
- Gastronomie und Unterkünfte für Radfahrer bereitstellen
- Winter- und Nebelwanderungen organisieren
- Blumenwiesen-Streifen (z.B. „Lupinenweg“) an Wanderwegen und Grabenrändern entwickeln und pflegen; Wiesenwege als Naturwanderwege ausweisen
- Aufstellen von Hunde-WCs entlang von Wegen innerhalb und außerhalb der Ortschaft



4.2.1.4.1. Großer Klingsmooser Wanderweg „Rund ums Dorf“



ca. 18 km

- Prüfung und Ausbau des Wegeschlusses an mehreren Stellen (z.B. entlang der Ehekirchener Straße, des Allerbachs und der Schönesberger Straße) in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern
- Kennzeichnung der Wegeverbindung Erlen- zum Scheidegraben beim Gehölz (Stelzerweg)



4.2.1.4.2. Großer Klingsmooser Kinder- und Seniorenweg



ca. 10,4 km

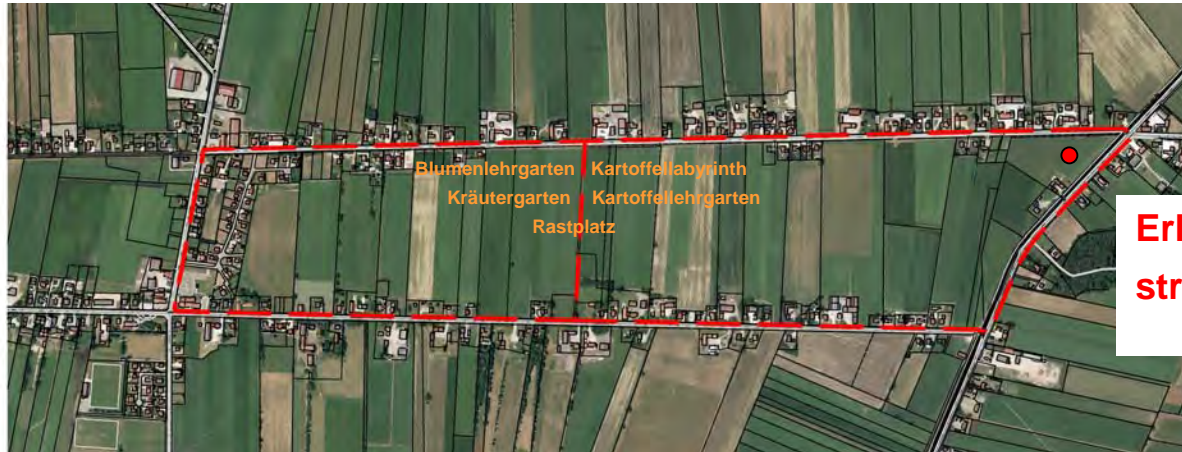
4.2.1.4.3. Mittlerer Klingsmooser Kinder- und Seniorenweg



ca. 6 km



4.2.1.4.4. Kleiner Klingsmooser Kinder- und Seniorenweg



ca. 5,5 km

- Erweiterung durch Fortführen des Weges vom Ausgangspunkt Applwirt über St. Wolfgang-Str. bis zum neuen Verbindungsweg
- Ausbau des Verbindungsweges Pöttmeser Str. – Erlengraben als Rad- und Wanderweg mit Baumallee und Vogelnistkästen; Klärung der Wegenutzung für die Landwirtschaft

4.2.1.4.5. Klingsmooser Natur-Kinder- und Seniorenweg



ca. 4,7 km

- Ausbau der Strecke entlang des Grabens 175 bis zur Sandzeller Straße als Naturwanderweg



4.2.1.4.6. Wanderweg „Schlossweg“



ca. 5,0 km + 2,9 km

4.2.1.4.7. Rundweg „Oberer Erlengraben“



- Ausbau des Weges entlang des Scheidegrabens als Naturwanderweg

ca. 5,0 km



4.2.1.4.8. Höhenradweg / Panoramaweg Klingsmoos

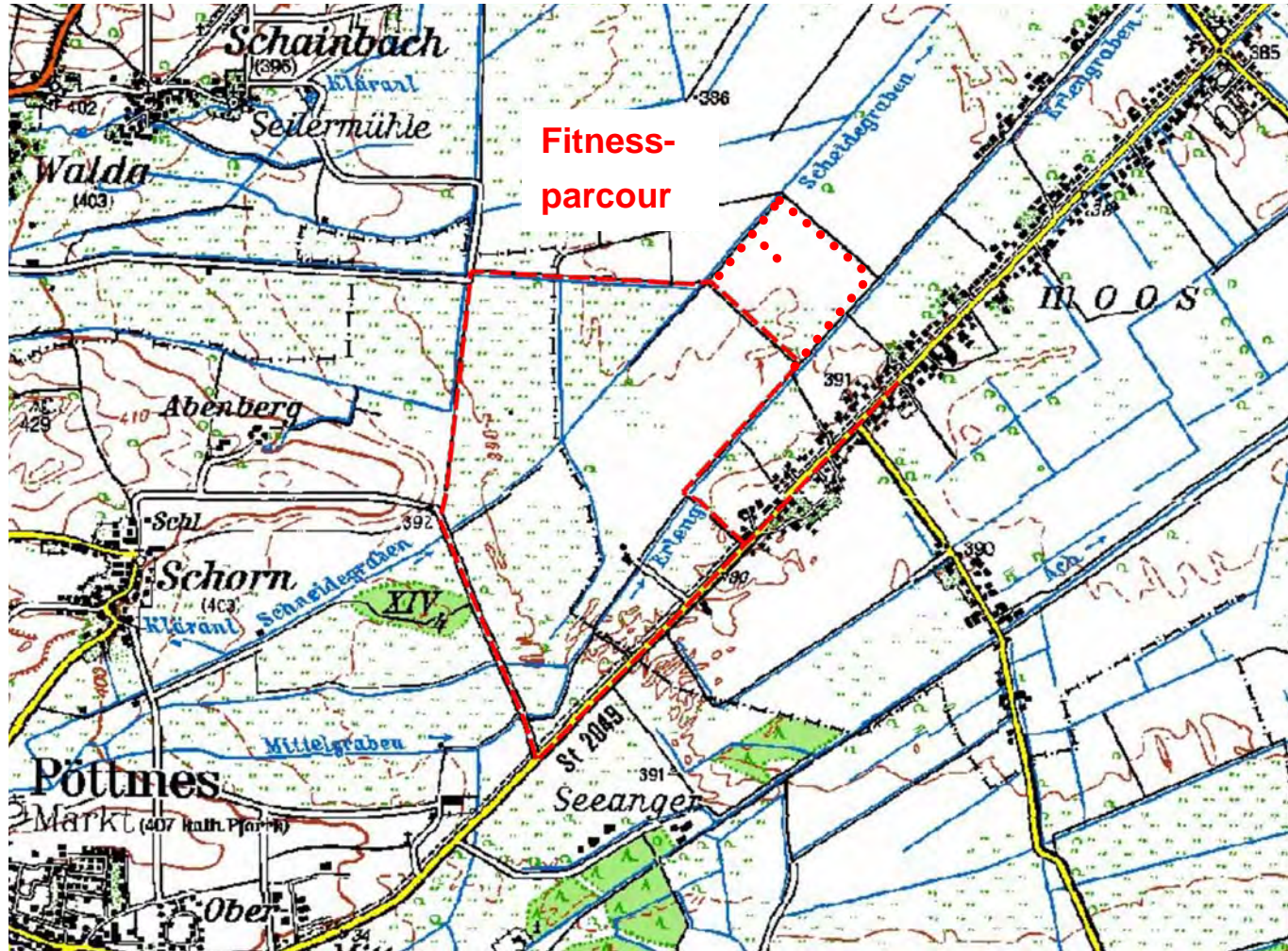


ca. 34 km

- Rad- und Gehweg an der St. Wolfgang-Strasse ab Ach bis Dinkelshausen wird 2014 gebaut.
- Zwischen Ehekirchen, Seiboldsdorf und Dinkelshausen fehlt an der Kreisstraße ND 13 ein Rad- und Gehweg.



4.2.1.4.9. Wanderweg Dreihundert

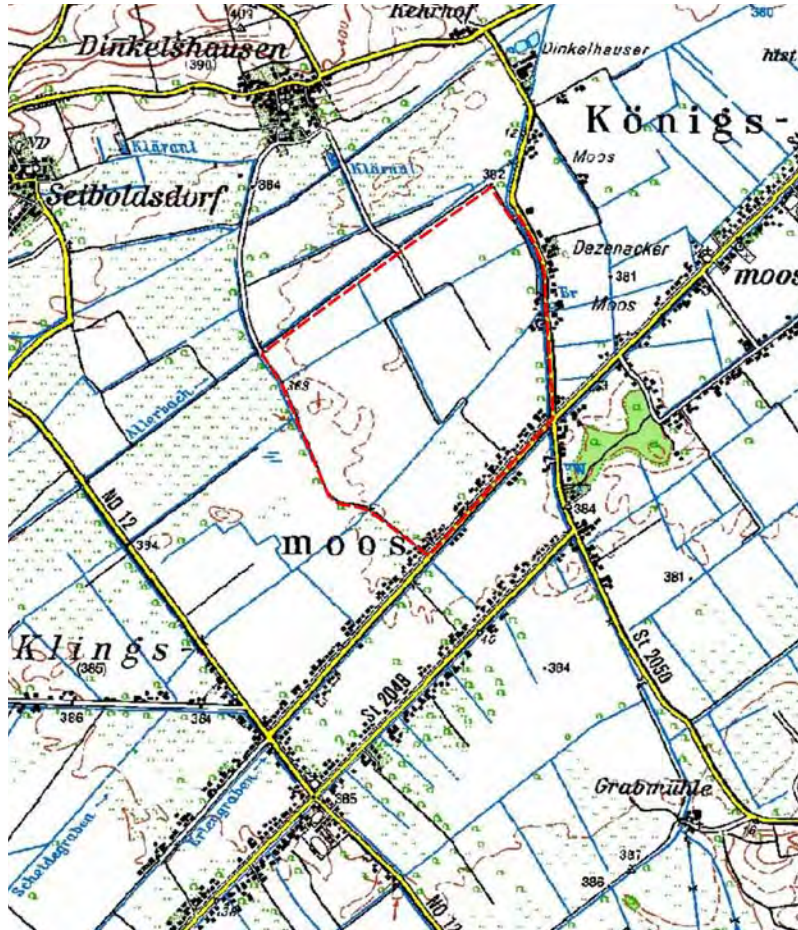


ca. 7 km



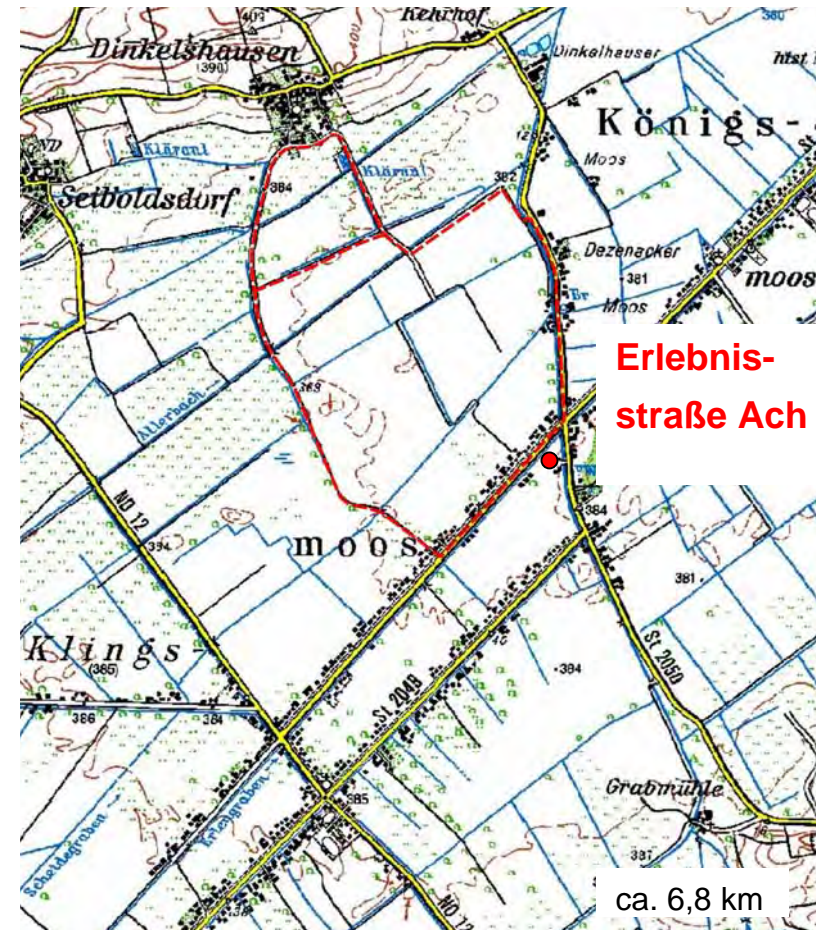


4.2.1.4.10. Rundweg Unterer Erlengraben – Allerbach



ca. 5 km

4.2.1.4.11. Rundweg über Dinkelshausen



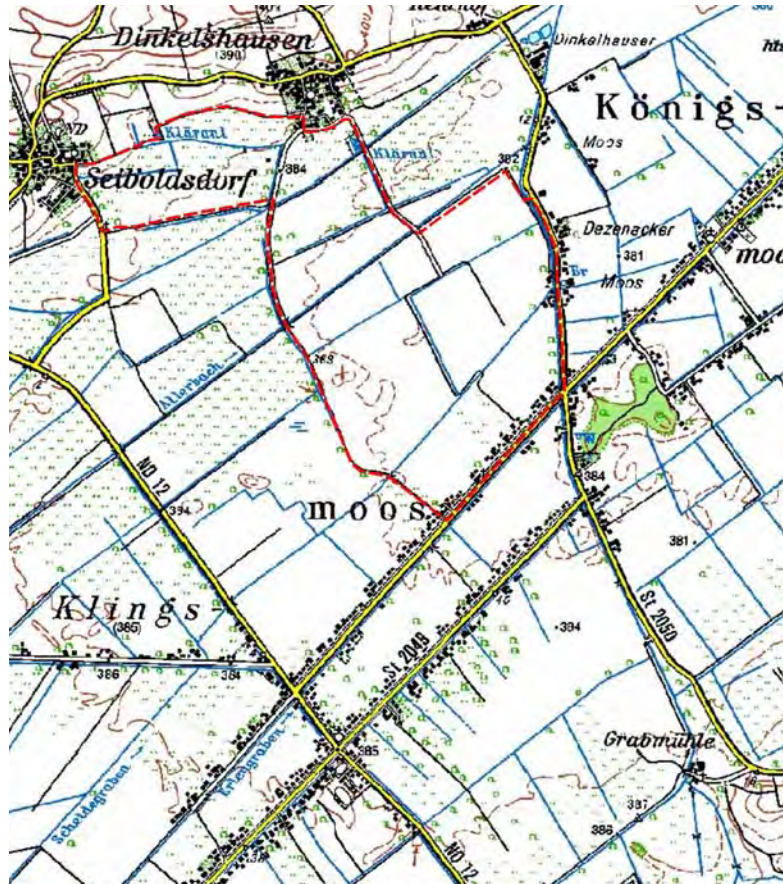
Erlebnis-
straße Ach

ca. 6,8 km

- Steg über den Erlengraben im Bereich des Appelwirtes hinüber zum Gelände des Wasserspielplatzes

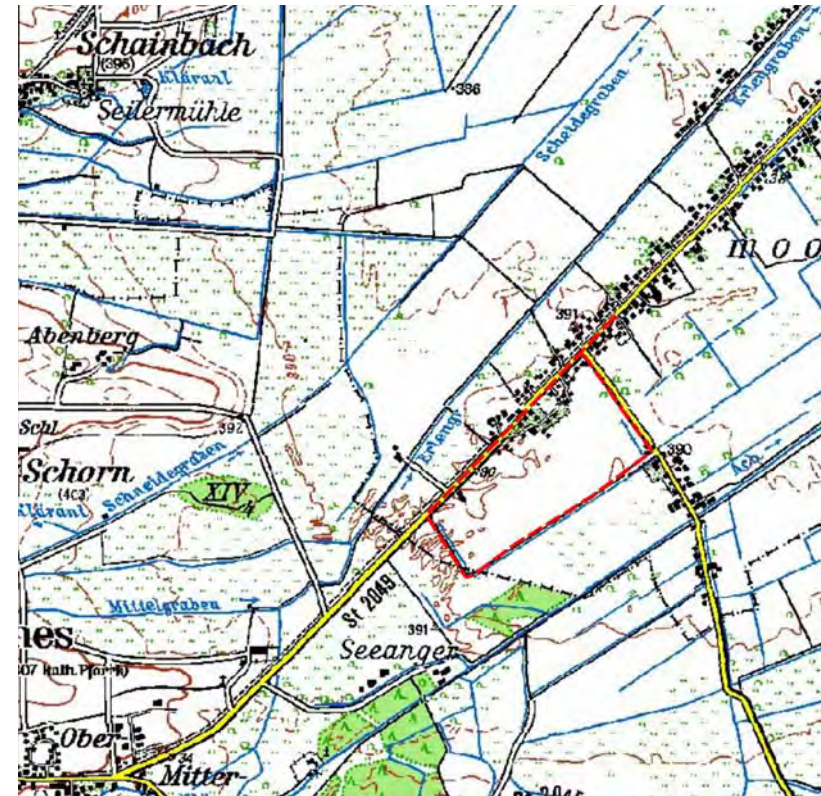


4.2.1.4.12. Rundweg über Seiboldsdorf – Dinkelshausen



ca. 9,2 km

4.2.1.4.13. Kleiner Obermooser Rundweg



ca. 5 km



4.2.1.5. Informationsplattform „Freizeit und Tourismus“

Stärken:

- Bei der Klingsmooser Bevölkerung ist die EDV-Nutzung weitgehend etabliert.

Schwächen:

- Es fehlen moderne Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeitmöglichkeiten.

Ziele:

- Entwicklung und Pflege vielfältiger Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeiteinrichtungen und Aktionen

Maßnahmen:

- Flyer über „Freizeit und Tourismus“ erstellen und verteilen
- Freizeitmöglichkeiten, Kultur- und Freizeitaktionen veröffentlichen oder im Internet organisieren und pflegen
- Info-Tafeln an den Ausgangspunkten (Kirche, Appelwirt, Feuerwehrhaus, Tennisplatz etc.) und Wegweiser an Schlüsselstellen für Rad- und Wanderwege aufstellen; beides in Infomaterial bzw. Karten vermerken
- Facebookseite über Klingsmoos einrichten und pflegen
- Veranstaltungskalender erstellen und herausgeben
- Ansichtskarten von Klingsmoos von der Besiedlung bis heute herstellen und vertreiben



4.2.1.6. Tourismus und Naherholung

Stärken:

- Das Donaumoos verfügt wegen seiner herben Schönheit und Eigenart über ein touristisches Potential.

Schwächen:

- Landschaft und Dorf sind auf Naherholung und Tourismus nicht eingestellt. Es fehlen Übernachtungsmöglichkeiten, kulturelle Sehenswürdigkeiten, Wegekonzepte und eine gezielte Nutzung des landschaftlichen Potentials.

Ziele:

- Förderung der Potentiale von Naherholung und nachhaltigem Tourismus in Landschaft und Dorf
- Bekanntmachung des Donaumooses
- Schaffung von Wirtschaftskraft

Maßnahmen:

- Öffentliches WC im Dorftreff einrichten
- Raureifparties organisieren
- Zeltplatz einrichten (siehe Karte)
- Grillplatz einrichten (siehe Karte)
- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
- Aussichtsturm (Moos-Lookout) bauen (siehe Karte)
- Flugvorführungen mit Falken etablieren
- Einrichtung eines Bauernhof-Café fördern
- Fahrt zur Kartoffelblüte organisieren



4.2.2. Kultur

Handlungsfelder: Kartoffelverwendung sensibilisieren, Heimatgeschichte, Kultur-Veranstaltungen und Kultur-Management

4.2.2.1. Rund um die Kartoffel

Stärken:

- Die Eigenart der Kulturlandschaft im Donaumoos ist durch den starken Kartoffelanbau geprägt.

Schwächen:

- Das Alleinstellungsmerkmal „Kartoffelland“ wird im Gemeinschaftsleben und im Tourismus kaum zur Geltung gebracht.

Ziele:

- Förderung der öffentlichen Wahrnehmung der vielseitigen Eigenschaften der Kartoffel (Erdapfel)

Maßnahmen:

- Kartoffelblütenfest organisieren
- Kartoffelkräuter-Feuer-Party veranstalten
- Kartoffellabyrinth erstellen und „bespielen“ (z.B. Verbindungsweg Pöttmeser Str. 38 zum Erlengraben)
- Kartoffel-Lehrgarten (alte Kartoffelsorten, Anbautipps, Rezepte, historische Grundfrucht der ersten Kolonisten etc.) einrichten (z.B. Verbindungsweg Pöttmeser Str. 38 zum Erlengraben)
- Feste mit Kartoffelspeisen organisieren
- Broschüre von alten Rezepten für Kartoffelspeisen herausgeben



4.2.2.2. Heimatgeschichte

Stärken:

- Der Altar der Kirche steht unter Denkmalschutz.
- Der Pfarrhof ist ortsbildprägend und erhaltungswürdig

Schwächen:

- Sonstige kulturell bedeutsame Gebäude fehlen.
- Die Kulturgeschichte im Donaumoos ist wegen der späten Urbarmachung und Besiedelung sehr jung.
- Der Pfarrhof ist renovierungsbedürftig.
- Die Erinnerungskultur wird vernachlässigt.

Ziele:

- Förderung der örtlichen kulturgeschichtlichen Kenntnisse und der Erinnerungskultur (Heimatgeschichte)

Maßnahmen:

- Erinnerungskultur (Erzählungen, Mythen, mündliche und schriftliche Überlieferungen) pflegen und dokumentieren
- Alte Bauernhöfe und Häuser durch Nutzung und dorfgerechte Gestaltung erhalten
- Auf alte Orts-, Haus-, Hofnamen und Gemeindegrenzen mittels Infotafeln hinweisen und erhalten (siehe 12. Aktennotiz des AK 3 vom 24.06.2014)
- Verbindungsweg Pöttmeser Str. / Schloßweg beim Graben 175 soll nach Donaumoos-Gründerfamilie Brox (Brogs) als „Brox-Weg“ oder „Zum Brox“ benannt werden. Ein Schild mit Foto des ehem. Anwesens soll darauf hinweisen.
- Kriegerdenkmäler (Klingsmoos bei der Kirche, Ludwigsmoos bei der Kath. und Evang. Kirche, Untermaxfeld Pfalzstraße) renovieren
- Pfarrhof renovieren (siehe Foto)
- Hinweisschilder mit Kartendokumentation zur den sieben ehemaligen Gemeindeteilen von Klingsmoos: Sandizell, Pöttmes, Walda, Malzhausen, Grimholzhausen, Ehekirchen (Schönesberg) und Klingsmoos
- Erhalt folgender, alter Häuser: Pöttmeser Str. 218, Pöttmeser Str. 75 (Pfarrhaus), Schönesberger Str. 8 und Pöttmeser Str. 118 (Geberjacklsepp)

Hinweis:

- Hausnamen wurden in den Plan übernommen.
- Alte Ortsteilnamen (Schnatterbach, Sechsergasse, Schnepfenheim) wurden in den Plan übernommen.



4.2.2.3. Kultur-Veranstaltungen

Stärken:

- Es gibt viel Engagement in den Vereinen mit eigenen Vereinsfesten und gegenseitigen Besuchen, auch bei kirchlichen Festen.
- Es gibt ein Weihnachtskonzert und Theateraufführungen bei Weihnachtsfeiern.

Schwächen:

- Es fehlen gemeinsame Feste und neue Ideen für Events.
- Durch die großen Entfernungen im Dorf ist das Zusammenkommen behindert.
- Finanzen der Vereine

Ziele:

- Förderung des Gemeinschaftssinnes im Dorf durch die Etablierung von gemeinsamen, vereinsübergreifenden Kulturveranstaltungen

Maßnahmen:

- Theater für alle Klingsmooser veranstalten
- Sportheim für Theaterveranstaltungen erweitern
- Freiluftkino am Sportplatz veranstalten
- Openair-Veranstaltungen organisieren
- Veranstaltungen zu alten Gesellschaftsspielen organisieren
- Großfeldschachbrett aufstellen
- Maibaumfest organisieren
- Wahl und Krönung eines Moosprinzen und/oder einer Moosprinzessin
- Fahrdienst zu den Festen organisieren



4.2.2.4. Kultur-Management

Stärken:

- Es gibt fähige Organisatoren in den Vereinen.

Schwächen:

- Es fehlt eine Kulturchronik sowie Einrichtungen zur Information über kulturelle Ereignisse, zur Kommunikation und Koordination bei den Akteuren im Kulturwesen.

Ziele:

- Förderung von Information, Kommunikation und Koordination im Kulturwesen

Maßnahmen:

- Gebäude für Kulturveranstaltungen herrichten oder bauen
- Kulturfeste veranstalten
- Kulturhistorische Veranstaltungen anbieten
- Kulturchronik erweitern und ergänzen
- Dorfplatz als Begegnungsstätte gestalten (siehe Foto)
- Koordination der Vereinsfeste organisieren
- Kulturverein gründen
- Kulturreferent berufen
- Kulturbeirat einrichten



4.2.3. Prioritäten im Bereich Freizeit

- 1. Reit- und Wanderwege bauen, Blumen gesäumt, einschl. Hinweistafeln und Flyer, auch als Nordic-Walking-Kurse mit Rast- u. Spielplätzen, Vogelnistkästen anbringen, Wege im Winter als Langlaufloipen nutzen**
- 2. Freizeitmöglichkeiten im Dorfkern (Outdoorspielplätze wie z.B. Beachvolleyball, -federball, -fußball, -tennis, Skater- u. Basketballplatz, Großfeldschach)**
- 3. Radwegenetz ausbauen**
- 4. Erlebnisstraße Ach mit Wasserspielplatz, Moorkneippbecken, Unterwasserbeobachtungsstelle, Badestelle**
- 5. Verbindungswege erschließen die größtenteils auch landwirtschaftlich genutzt werden können**
 - a) zur Ach, mit Steg über Ach**
 - b) Pöttmeser Straße 124/126 zum Erlengraben,**
 - c) Pöttmeser Straße 36/38 zum Erlengraben**
- 6. Freizeitveranstaltungen für Jugend und Senioren organisieren**
- 7. Schlittschuhweier mit Eisstockplatz, Schlittenberg, Schlittenberg als Rad-Trial im Sommer nutzen**
- 8. Radlhof als Service-Station (Aufladestation für E-Bikes, Fahrradzubehör, etc.) einrichten, evt. in Verbindung mit einem Dorfladen und Cafe**
- 9. Fitnessparcour an Wanderweg oder Erlebnisstraße Ach,**
- 10. Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten erweitern**
- 11. Höhenradweg (Panoramaweg) Klingsmoos**



12. **Radltreff mit gemeinsamen Fahrradtouren**
13. **Bedarfsermittlung bezüglich zu schaffender Freizeitangebote für Jugendliche und Senioren (Fragebogenaktion) durchführen**
14. **Fußballgolfanlage bauen**
15. **Indoor-Spielplatz oder Kletterhalle**
16. **Kanufahrten auf der Ach**
17. **Öffentliches WC**
18. **Tanzkurse und Tanzveranstaltungen inkl. Räumlichkeiten organisieren**
19. **Aussichtsturm bauen**
20. **Grill- und Zeltplatz anlegen**
21. **Flugvorführungen mit Falken etablieren**
22. **Geocaching organisieren**
23. **Inlineraktionen ermöglichen**
24. **Spieleabende (-nachmittage) etc. für Senioren, Jugendliche und Kinder organisieren**
25. **Winter- und Nebelwanderungen oder Raureifsparties organisieren**



4.2.4. Prioritäten im Bereich Kultur

- 1. Pfarrhof renovieren**
- 2. Veranstaltungen rund um die Kartoffel, z.B. Kartoffelblütenfest, Wahl und Krönung eines Moosprinzen und / oder einer Moosprinzessin, Feste mit Kartoffelspeisen in Verbindung mit Fahrten zur Kartoffelblüte**
- 3. Gebäude, Plätze für gemeinsame Veranstaltungen und Zusammenkunft herrichten oder bauen**
- 4. Hinweise auf alte Orts-, Haus-, Hofnamen und Gemeindegrenzen**
- 5. Sportheim für Theaterveranstaltungen erweitern**
- 6. Fahrdienst zu den Festen organisieren**
- 7. Openair-Veranstaltungen organisieren und Freiluftkino am Sportplatz veranstalten**
- 8. Kulturmanagement, z.B. Kulturchronik erweitern und ergänzen, Kulturreferent und Kulturbeirat, Kulturverein, Koordination der Vereinsfeste**
- 9. Alte Häuser erhalten**
- 10. Besuchsdienst bei Senioren organisieren**
- 11. Themen- und Seminarveranstaltungen abhalten und Betriebsbesichtigungen organisieren**
- 12. Kulturfeste veranstalten, Kulturhistorische Veranstaltungen anbieten**
- 13. Informationsplattform Freizeit u. Kultur z.B. Veranstaltungskalender, Facebookseite, Ansichtskarten oder Flyer**



- 14. Kräuter- u. Blumenlehrgarten anlegen**
- 15. Theater für Alle veranstalten**
- 16. Veranstaltungen mit alten Gesellschaftsspielen, Kulturhistorische- und Kulturfeste**
- 17. Kartoffellabyrinth und Kartoffellehrgarten anlegen**
- 18. Kartoffelkräuter-Feuerparty veranstalten**
- 19. Broschüre von alten Rezepten für Kartoffelspeisen herausgeben**
- 20. Kriegerdenkmäler renovieren im gesamten Gemeindegebiet Königsmoos**
- 21. Maibaumfest organisieren**
- 22. Errichtung eines Skaterplatzes und Gestaltung des Vorplatzes vor der Kirche und der Kinderkrippe in Ludwigsmoos**



4.3. AK Verkehr

(Verkehrssicherheit, Wegebau, ÖPNV)

4.3.1. Verkehrssicherheit

Stärken:

- Viele Radwege, gute Beschilderung vorhanden
- Übersichtliche Straßenführung mit wenig Unfällen bei freier Strecke
- Ausreichende Fahrbahnbreiten

Schwächen:

- Zu hohe Fahrgeschwindigkeit im Siedlungsbereich, insbesondere bei Ortseinfahrten
- Hoher Anteil an Durchgangsverkehr
- Unfallrisiko durch straßenparallelen Graben
- Straßenbeleuchtung unzureichend, Straßenbäume vermindern die Beleuchtung
- Busverbindung äußerst unzureichend
- Sichthindernisse durch Hecken an den Grundstücksausfahrten
- Risikoreiche Fahrbahnquerungen (insbesondere an Kreuzungen)
- langgezogene Straßen verleiten zu risikoreichen Überholvorgängen
- Straßen- und Gehwegschäden durch ungeeignete Artenwahl bei Straßenbäumen (ausschließlich Birken)

Ziele:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch dorfgerechte und situationsangemessene Maßnahmen

Maßnahmen:

- Bessere Ausleuchtung der Verkehrsräume durch Straßenleuchten
- Verminderung des Unfallrisikos durch Verrohrung oder Verlegung des straßenbegleitenden Grabens (va. Kreuzungsbereich an der Kirche)
- Kreuzungsbereiche sichern z.B. durch Ausleuchtung, Schilderbrücken, Zebrastreifen, Kreisverkehr, Ampel, Fußgängerbrücke etc. (ortsbezogene Angemessenheit prüfen) (vgl Foto)
- Bushaltestellen verkehrssicherer gestalten, zusätzliche Buschleifen prüfen (Toter Winkel); Zweite Ein- und Ausstiegsmöglichkeit gegenüber von bestehenden Bushaltestellen schaffen
- Grundstückseinfahrten übersichtlicher gestalten
- Geschwindigkeitsreduzierung nach konkreten Vorschlägen des AKs bei Kreuzungen und an geeigneten Stellen durch bauliche Maßnahmen (Fußgängerinseln und Baumtore) erreichen
- Geschwindigkeitsreduzierung an den Ortseinfahrten durch beidseitige Inseln und Beschilderung 50 km/h (**Lageplan**)
- Versuchspflanzung mit geeigneten Straßenbaumarten auf Gemeindegrund vornehmen
- Geschwindigkeitsfreigabe von 60 km/h auf langgezogenen Straßen mit begleitendem Geh- und Radweg
- Verlegung Sportgeländezufahrt (Trafo versetzen); **Foto**

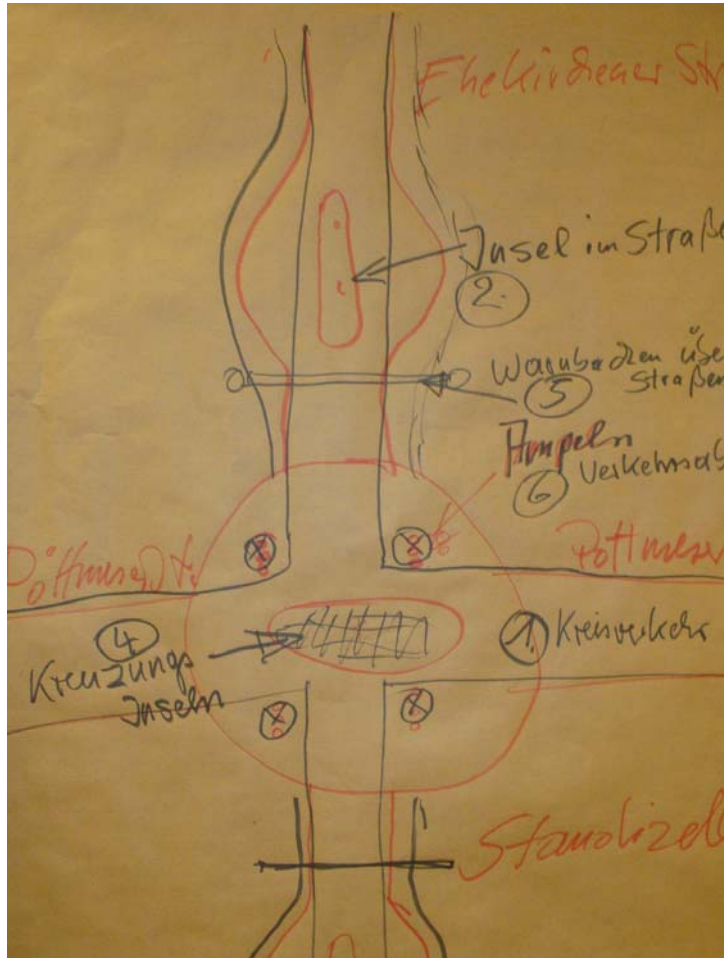


4.3.1.1. Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße





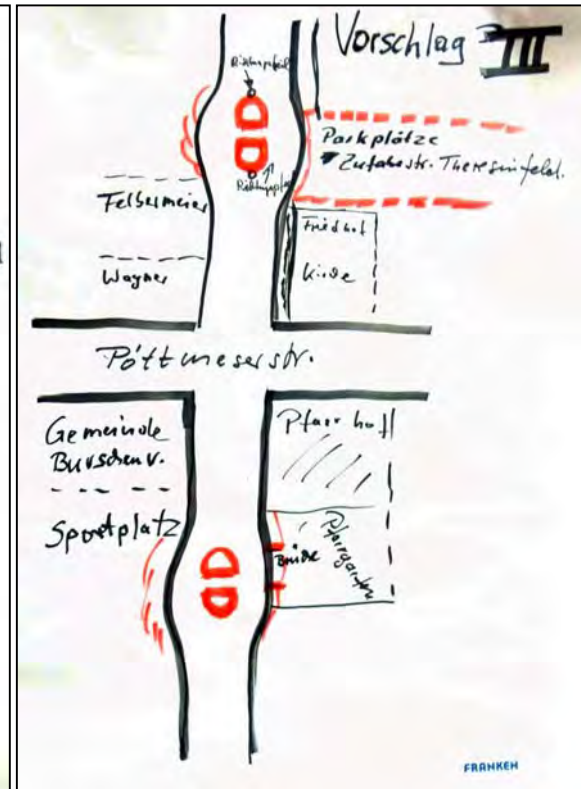
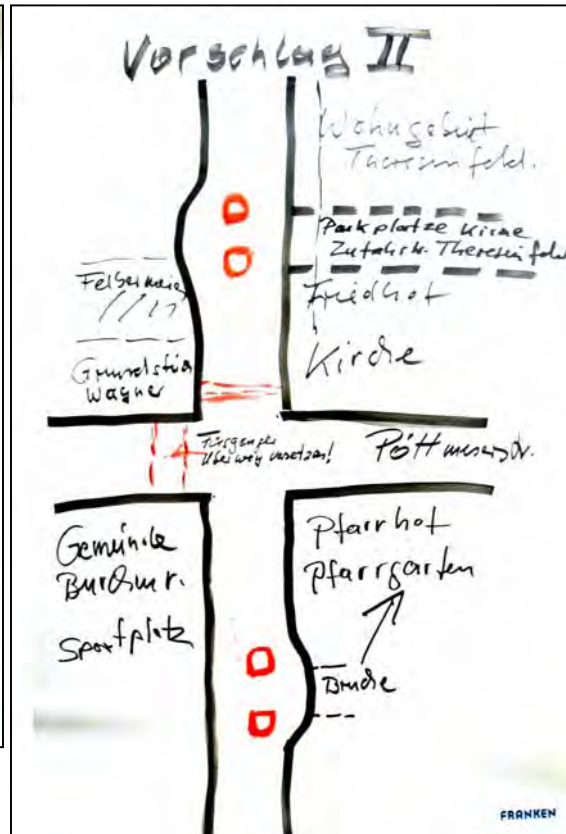
4.3.1.1.1. Vorschläge zur Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße



Ideen für Kreuzungsänderung an der Kirche:

- Kreisverkehr (ev. Durchmesser für landwirtschaftliche Fahrzeuge mit Anhänger zu gering?)
- Verkehrsinseln
- Kreuzung / Straßenführung versetzen
- Straßenbeleuchtung unzureichend, Straßenbäume vermindern die Beleuchtung
- Insel in der Kreuzungsmitte bodengleich gepflastert
- Warnbacken über der Straße
- Ampelanlage (verkehrsabhängig mit Fußgängerüberwegen)

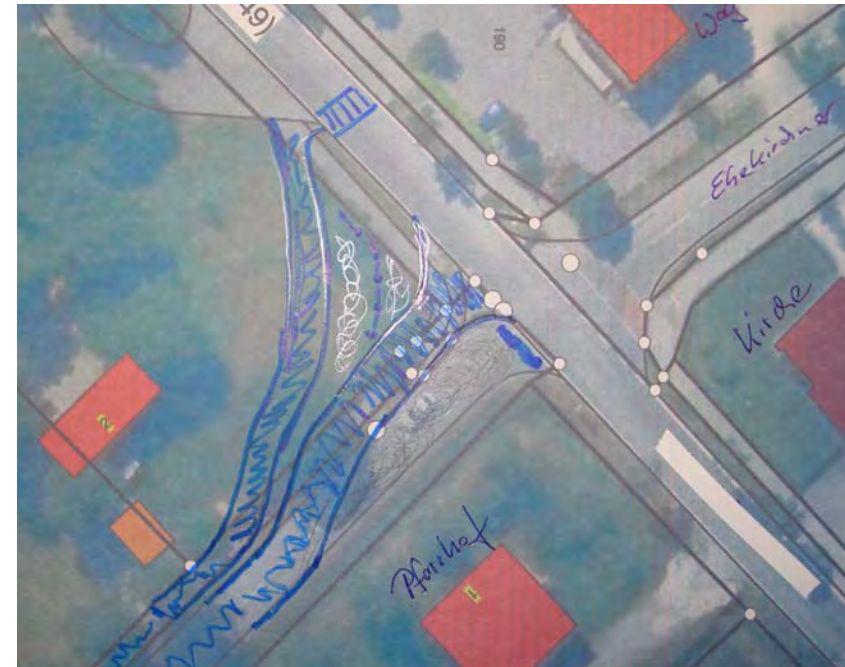
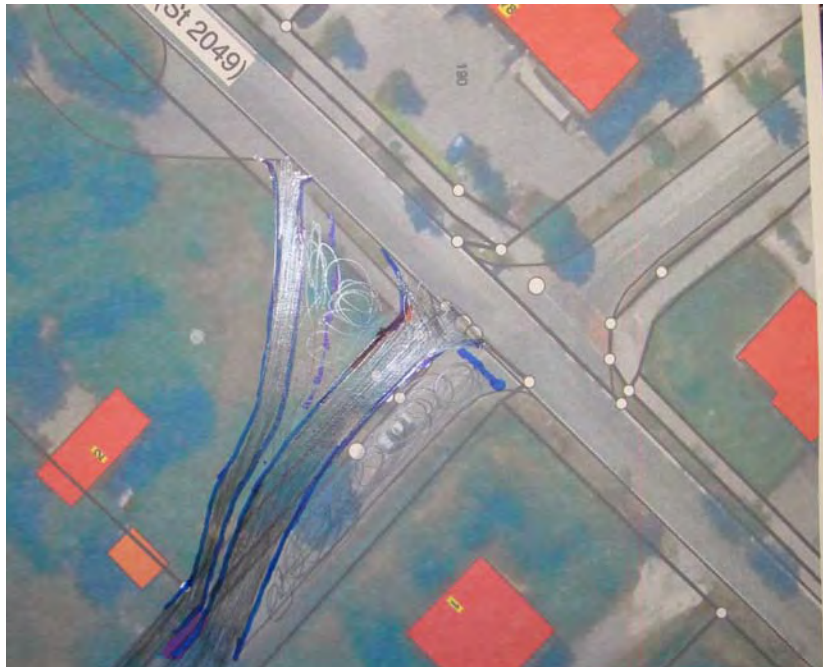
4.3.1.1.3. Vorschläge zur Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße



- Vorschlag IV: Fußgängerüberweg mit Ampelanlage und Steuerung für Busschleifenausfahrt (Lichtschranke für Busse bei Ausfahrt Seniorenheim)



4.3.1.1.4. Vorschläge zur Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße





4.3.1.2. Prioritäten bei der Lösung von Verkehrsproblemen

- 1. Kreuzungsbereich (sehr wichtig)**
- 2. Ortseingang von Pöttmes (wichtig)**

4.3.1.3. Präferenzen bei der Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße

- 1. Kreisverkehr unter Berücksichtigung bezgl. der Größe für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge sowie LKWs**
- 2. Versetzen der Sandizeller Straße in Fahrtrichtung Ehekirchner Straße**
- 3. Insel sowohl Ehekirchner Straße als auch Sandizeller Straße jeweils nur einseitig**
- 4. Insel sowohl Ehekirchner Straße als auch Sandizeller Straße beidseitig**



4.3.2. Verbesserung der Mobilität

Stärken:

- Gutes Radwegenetz

Schwächen:

- Fahrbahnebenheiten in Radwegen durch Baumwurzeln
- Zu lange Wege zu den Bushaltestellen
- Unzureichende Taktung im Busfahrplan
- Winterdienst unzureichend
- Lange Wege aufgrund der Straßendorfstruktur
- Anbindung an den ÖPNV (Bus) ist nur unzureichend.
- zu wenige Bushaltestellen

Ziele:

- Verbesserung der Angebote im ÖPNV, in der Qualität der Radwege, der Beschilderung und der Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen

Maßnahmen:

- Veranlassung der Freihaltung der Verkehrsräume (Vermeidung der Behinderung für Radfahrer und Winterdienst durch ungeschnittene Hecken)
- Fuß- und Radwege an den Straßen bedarfsgerecht ergänzen, ggf. durch Verrohrung bzw. Verlegung der Wassergräben
- Bau von Parkplätzen bei der Kirche
- Einrichtung eines Bürgertaxis bzw. Rufbus-Dienstes in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde (Ankündigung von Sonderfahrdiensten im gemeindlichen Mitteilungsblatt)
- Bau von Verbindungsstraßen für die Landwirtschaft zum Erlengraben im Einvernehmen mit Eigentümern und Anliegern (alternativ: Pöttmeser Str. 38 zum Erlengraben 58/54, Pöttmeser Str. 124/126 zum Erlengraben 160, Pöttmeser Str. 108/110 zum Erlengraben 130); Fahrbahnerneuerung der Geh- und Radwege (siehe Karte)
- Anbringung von lesbaren Hausnummernschildern (Krankenwagen, Paketdienste)
- Aufstellen von Hinweisschildern zu öffentlichen Einrichtungen
- Steg über den Erlengraben im Baugebiet „Bürgermeister-Herb-Straße“ bauen
- Zusätzliche Bushaltestellen, auch an den neuen Baugebieten



4.3.2.1. Verbindungswege Pöttmeser Straße - Erlengraben



- Ausbau des vorhandenen Wiesenweges zwischen Pöttmeser Str. 38 und Erlengraben 58/54 als Rad- und Wanderweg mit Baumallee und Vogelnistkästen
- Ausbau als Rad- und Wanderweg mit ev. Nutzung für landwirtschaftliche Fahrzeuge



4.3.3. Gestaltung des Verkehrsraums

Stärken:

- Ortsbild-prägende Birkenreihen in den Grünstreifen
- Straßenfahrbahn unabhängige Rad- und Gehwege vorhanden

Schwächen:

- Sauberkeitsmängel bei den Rad- und Gehwegen
- Pflegemängel bei Grünstreifen
- Baumartenwahl (Birke) problematisch für die Ebenflächigkeit der Rad- und Gehwege sowie der Straßen

Ziele:

- Landschafts- und dorfgerichte Gestaltung des Verkehrsraumes

Maßnahmen:

- Gehwege säubern
- Grünstreifen pflegen (Zuständigkeit bei Mäharbeiten an den Grabenböschungen abklären)
- Übersichtlichkeit bei Hofausfahrten durch veränderte Hecken- und Zaunhöhen **in einer Ortsgestaltungssatzung festhalten**
- Verwendung von Baumarten, die die Ebenflächigkeit der Verkehrsflächen nicht beeinträchtigen (Versuchspflanzungen auf Gemeindegrundstücken)



4.4. AK Ortszentrum, Nahversorgung, Ortsbild

4.4.1. Ortszentrum

Stärken:

- Zentral gelegene Einrichtungen: neue Kirche, Senioren-Tagespflege-heim, Pfarrhaus und neues Baugebiet
- Günstige Bauplätze in Zentrumsnähe
- Bushaltestelle in Zentrumsnähe
- Die Flächen beim alten Sportplatz und beim Kassiererhaus stehen als Gemeindegrund für eine Weiterentwicklung zur Verfügung.
- Nutzbarkeit des alten Sportplatzes als Festwiese

Schwächen:

- Dorfplatzgestaltung fehlt
- Ein Dorfzentrum als Mittelpunkt, als Treffpunkt nicht vorhanden.
- Es mangelt an Aktivitätsmöglichkeiten.

Ziele:

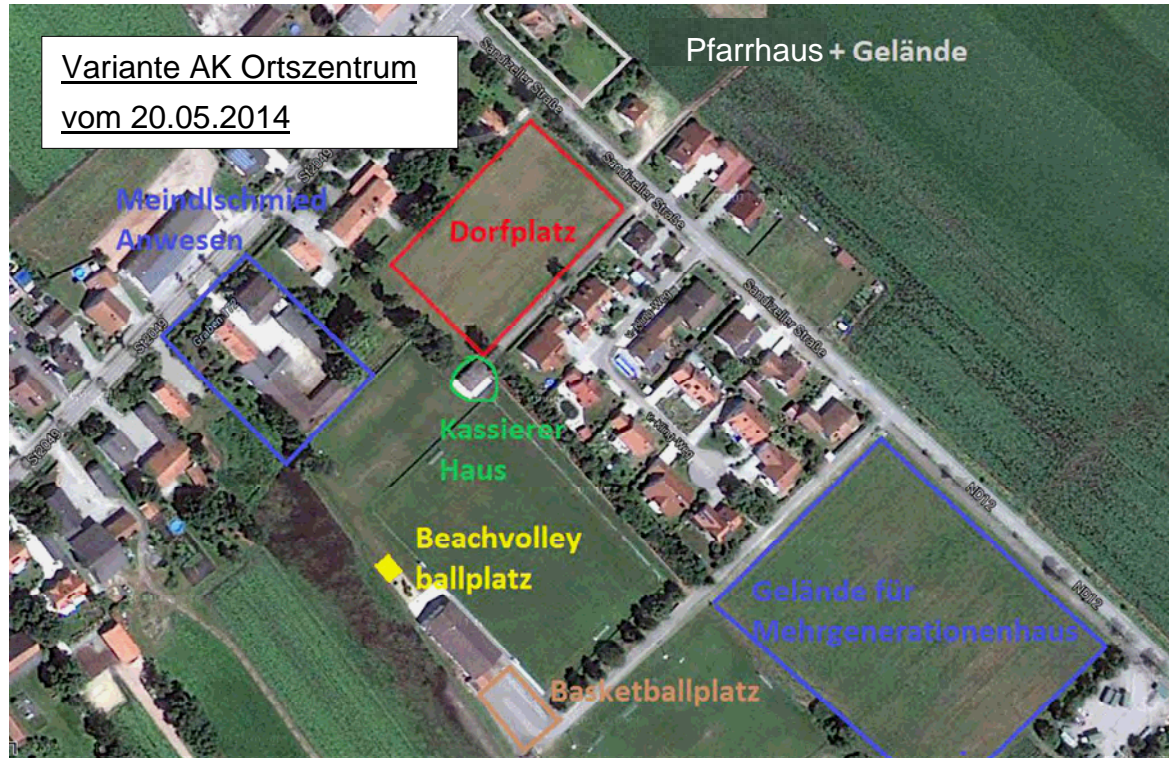
- Funktionale, bauliche und gestalterische Aufwertung des Ortszentrums entwickeln

Maßnahmen:

- Dorfplatz im Ortszentrum als Treffpunkt für Jung und Alt dorfgerecht und verkehrssicher gestalten. Hierbei sind die Fördermöglichkeiten zur baulichen Sanierung im privaten Bereich beim ehemaligen Baumgartner-Anwesen (Gespräch mit dem Eigentümer der ehemaligen Gaststätte Göbel) auszuschöpfen und dessen Gestaltung möglichst mit der Ortsplatzgestaltung abzustimmen. (siehe Foto)
- Alternativen: Kauf und Sanierung des Baumgartner-Anwesens, des Meindlschmied-Anwesens und des Stadels des Anwesens Pöttmeser Str. 71 durch die Gemeinde mit anschließender attraktiver Nutzung („Dorftreff“ mit Geschäften / Service-Angeboten z.B. Dorfladen, Geldautomat, Café, Bäckerei, Metzgerei, Biergarten, Kartoffelmuseum, öffentlichem WC, Probenraum für Frauenchor)
- BMV-Vereinsheim, altes Pfarrhaus und alte Schule in ein Ortszentrumskonzept integrieren
- Sanierung des alten Pfarrhauses zur privaten oder öffentlichen Nutzung (Musik- und Gymnastikstunden, Vorträge, Krabbelgruppen, Dorfbibliothek, Frühstückstreffen etc.)
- Das Flächenpotential des alten Sportplatzes, des Kassiererhauses und die Fläche zwischen Bebauung bis Wertstoffhof sollte bei der Entwicklung des Ortszentrums mit einbezogen werden.



- 1.1 Festwiese (Dorfplatz), z.T. gepflastert, mit Springbrunnen, Maibaum, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung, Beleuchtung, verlegtem „Von Kling-Gedenkstein“ und Infrastruktur für Festlichkeiten (Partyhütte Kassierer Haus) mit Strom- und Wasseranschluss, Toiletten, Küche, Bar; Kriegerdenkmal renovieren
- 1.2 Pfarrhaus und Gelände mit Chor- und Theaterproberaum, Kartoffelmuseum und Dorfbibliothek
- 1.3 Wagner Anwesen ehem. Gastwirtschaft „Göbelwirt“ mit Dorfladen, Geldautomat, Café, Bäckerei, Metzgerei, Biergarten, WC und Eisdiele



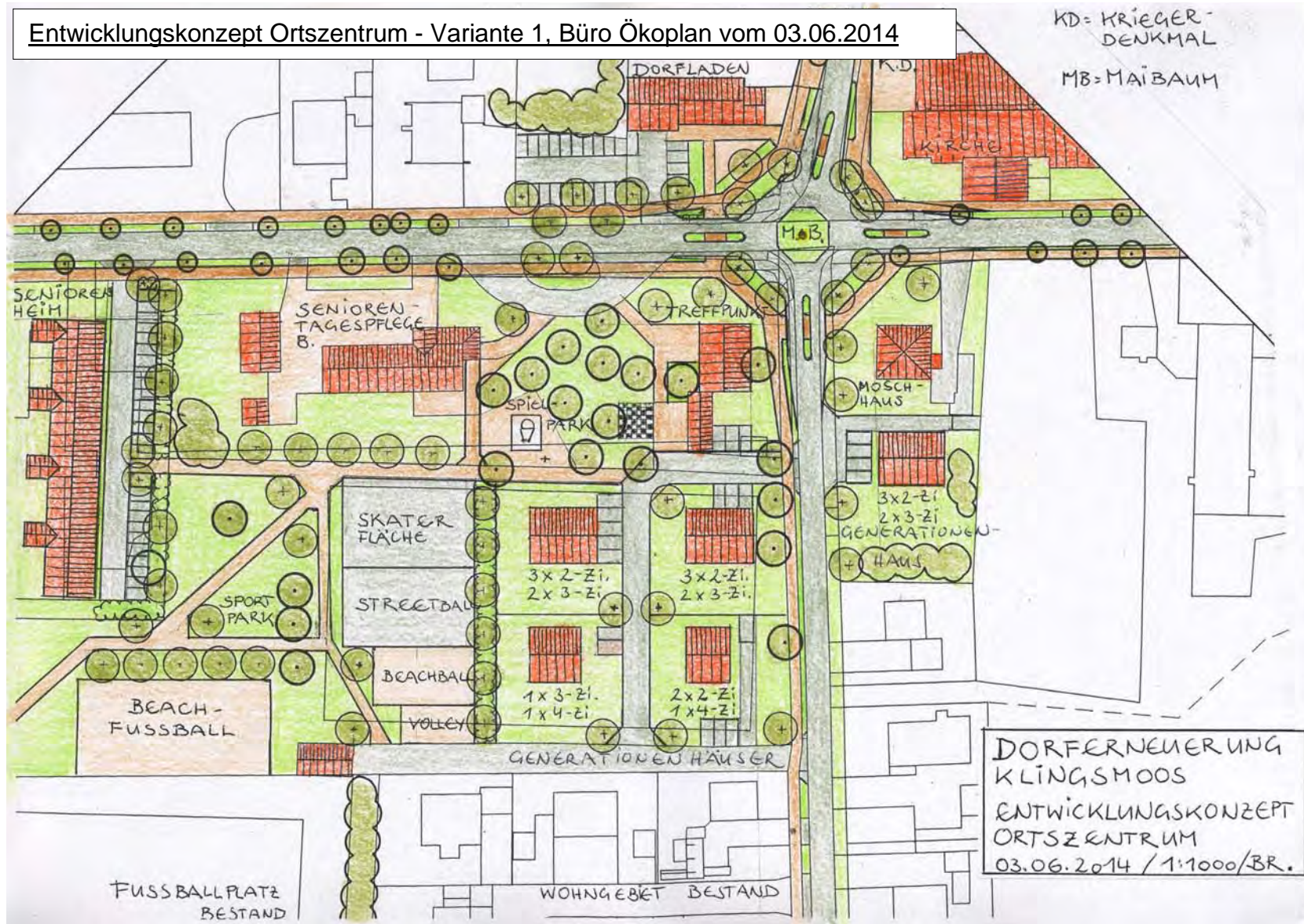
Prioritäten bei der Gestaltung des Ortszentrums

1. Beachvolleyballplatz (evtl. noch 2014)
2. Basketballplatz (evtl. noch 2014)
3. Festwiese (Dorfplatz) mit Kassierer Haus
4. Göbelwirt
5. Pfarrhaus

- Anschluss des Beachvolleyballplatzes in linearer Fortsetzung der Sportheimes und des Spielplatzes
- Basketballplatz auf dem Parkplatz des Sportheimes (ein Korb bereits vorhanden)
- Standortvarianten für Mehrgenerationenhaus:
 1. AK Ortszentrum: Baulücke (siehe nebenstehenden Plan)
 2. AK Soziales: in unmittelbarer Nachbarschaft zu der Tagespflegeeinrichtung
- Standortvarianten für Freizeitsporteinrichtungen:
 1. AK Ortszentrum: beim Vereinsheim
 2. AK Freizeit und Kultur: Baulücke zwischen Bebauung von-Kling-Weg und Wertstoffhof



Entwicklungskonzept Ortszentrum - Variante 1, Büro Ökoplan vom 03.06.2014





Bewertung des Entwicklungskonzepts Variante 1 durch den AK Ortszentrum am 03.07.2014

Folie 2

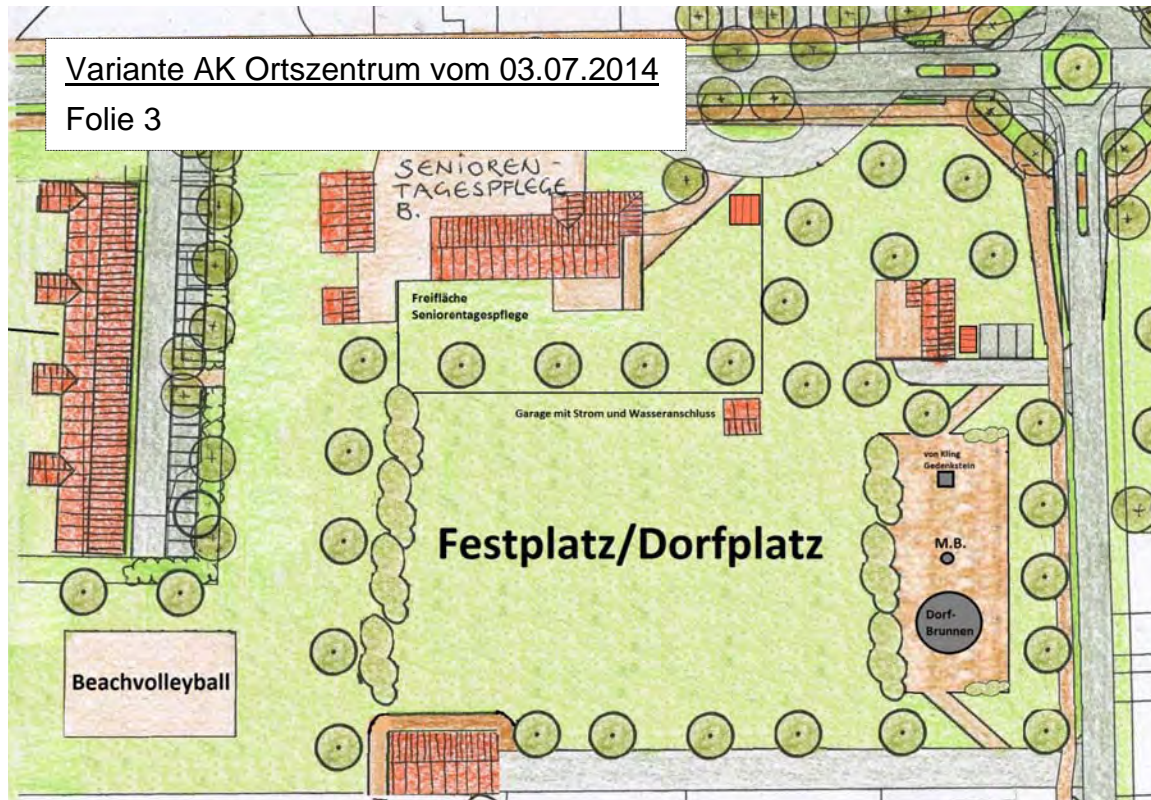


Pro

- zentrale Lage verschiedenster Mehrgenerationeneinrichtungen in der Nähe zur bestehenden Seniorentagespflege
- kurze Fußwegeverbindung zur Nutzung von Synergiepotentialen
- Aufbau eines dorfzentrumsgerechten Funktionsgefüges (frequenzstarke Funktionen in Zentrumsnähe)
- bauliche Fassung des Dorfplatzes

Contra

- einzige Grünfläche im Ortszentrum wird durch Betonbauten beeinträchtigt
- Risiko für Vereine (SVK und BMV) aufgrund von befürchteten Konflikten mit zukünftigen Bewohnern der angrenzenden Mehrgenerationenhäuser
- Versiegelung der Fläche
- Lage des Skaterplatzes ungünstig
- Die Aufstellung des Maibaums ist nur durch Straßensperrung möglich.
- Unsicherheit: Nachfrage nach dem Mehrgenerationenhaus
- Bau der Mehrgenerationenhäuser als vier Einzelhäuser unpraktikabel (kompakten Baukörper mit eingebundenem Gemeinschaftsraum und einem zentralen Aufzug anstreben)



Variante AK Ortszentrum vom 03.07.2014

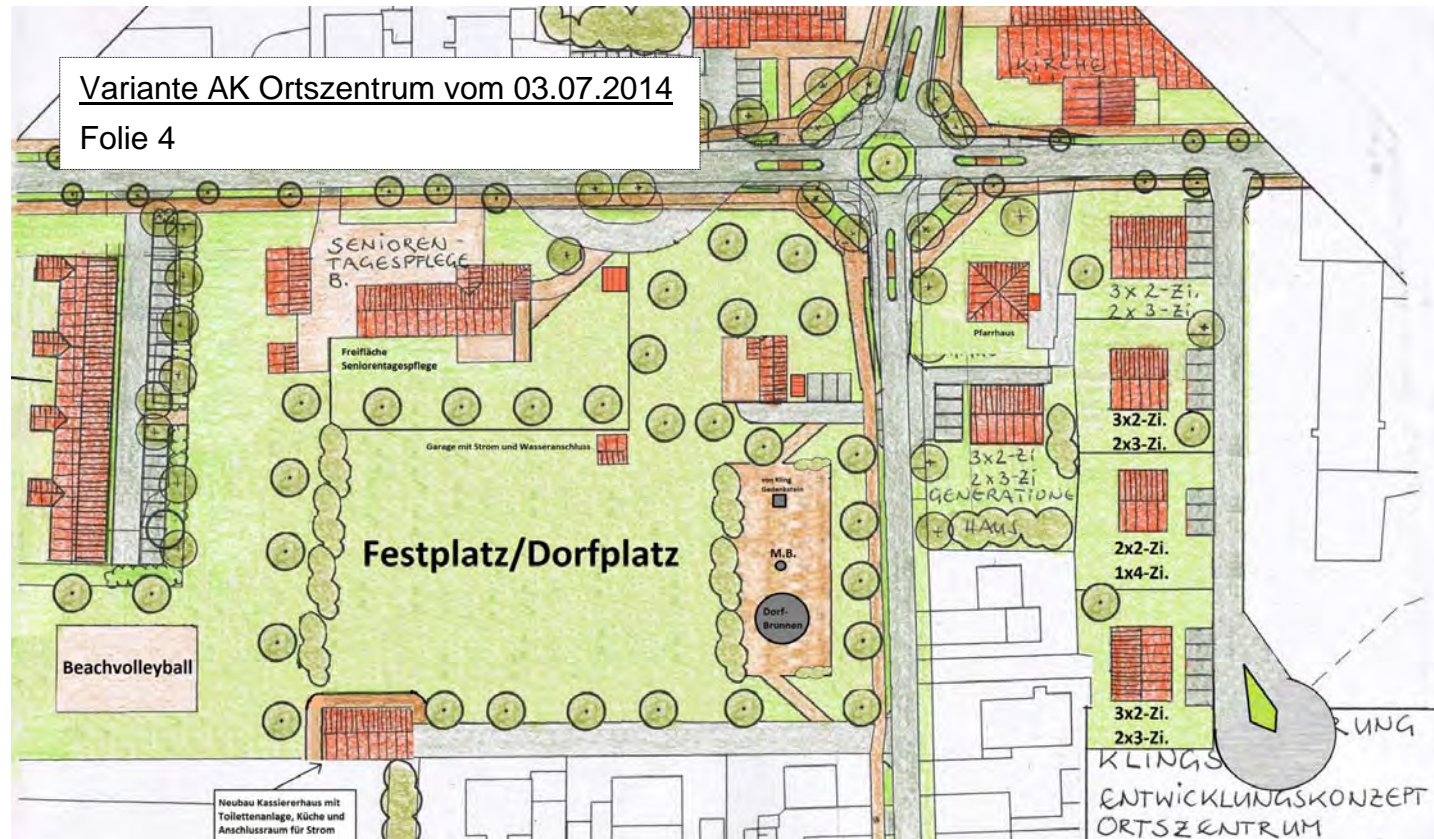
Folie 3

Pro

- Festwiese im Zentrum für Veranstaltungen wie z.B. Spiel und Spaß am Nachmittag, Dorffest, Maifest usw.
- Dorfplatz als Treffpunkt mit Maibaum, von-Kling-Gedenkstein und Dorfbrunnen ergänzt von Ruhebänken und Begrünung
- Nutzung des alten Sportplatzes wie bisher
- Neubau des Kassierhauses für Vereinsnutzung und Schaffung von Sanitäreinrichtungen
- Bau einer Garage mit Strom- und Wasseranschluss
- Meinschmidt-Anwesen vorsehen für Dorfladen, Poststelle, Metzgerei und Bäckerei sowie Parkflächen

Contra

- Eine strukturarme, befestigte Fläche von ca. 880 m² wird wegen Überdimensionierung erfahrungsgemäß als Dorfplatz nicht angenommen.
- Mangelnde räumliche Zuordnung von Mehrgenerationeneinrichtungen zur bestehenden Seniorentagespflege und von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu einem Dorfladen

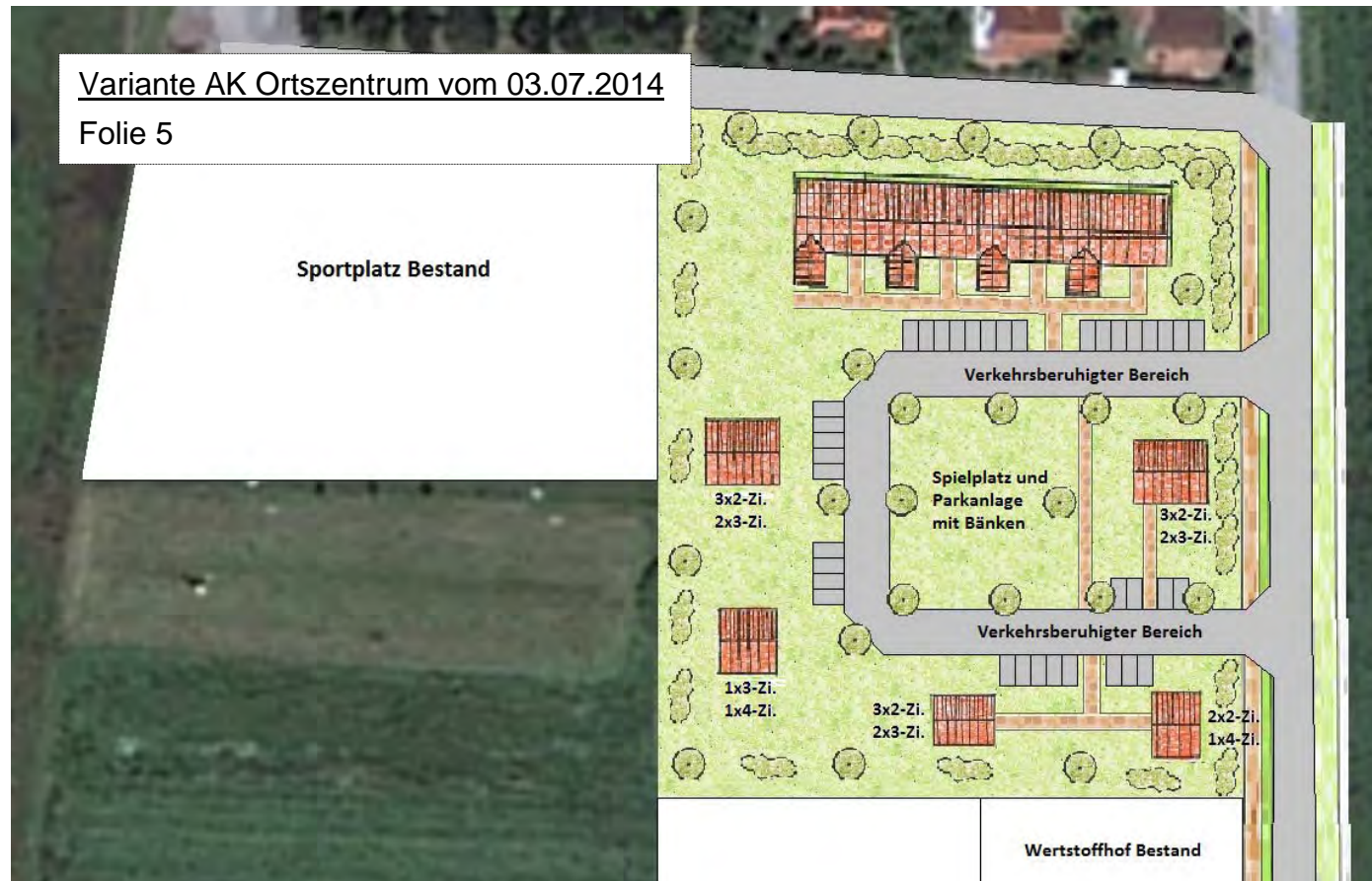


Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none">- Seniorenheim im Meinschmidt-Anwesen und Mehrgenerationenhäuser im Stelzer-Feld- Erhalt der Festwiese- Dorf Ladenstandort als Potential im Stadel des Anwesens Pöttmeser Str. 71 wäre dorfzentrumsgerecht	<ul style="list-style-type: none">- größere Entfernung zwischen den einzelnen Einrichtungen (Transportdienstesatz für pflegebedürftige Senioren durch Seniorentagesstätte ist erforderlich. Zumutbarkeit wird bezweifelt.)- Unsicherheit: Nachfrage nach dem Mehrgenerationenhaus- Lage des Dorf Ladens ungeklärt- Bau der Mehrgenerationenhäuser als vier Einzelhäuser unpraktikabel (kompakten Baukörper mit eingebundenem Gemeinschaftsraum und einem zentralen Aufzug anstreben)



Variante AK Ortszentrum vom 03.07.2014

Folie 5

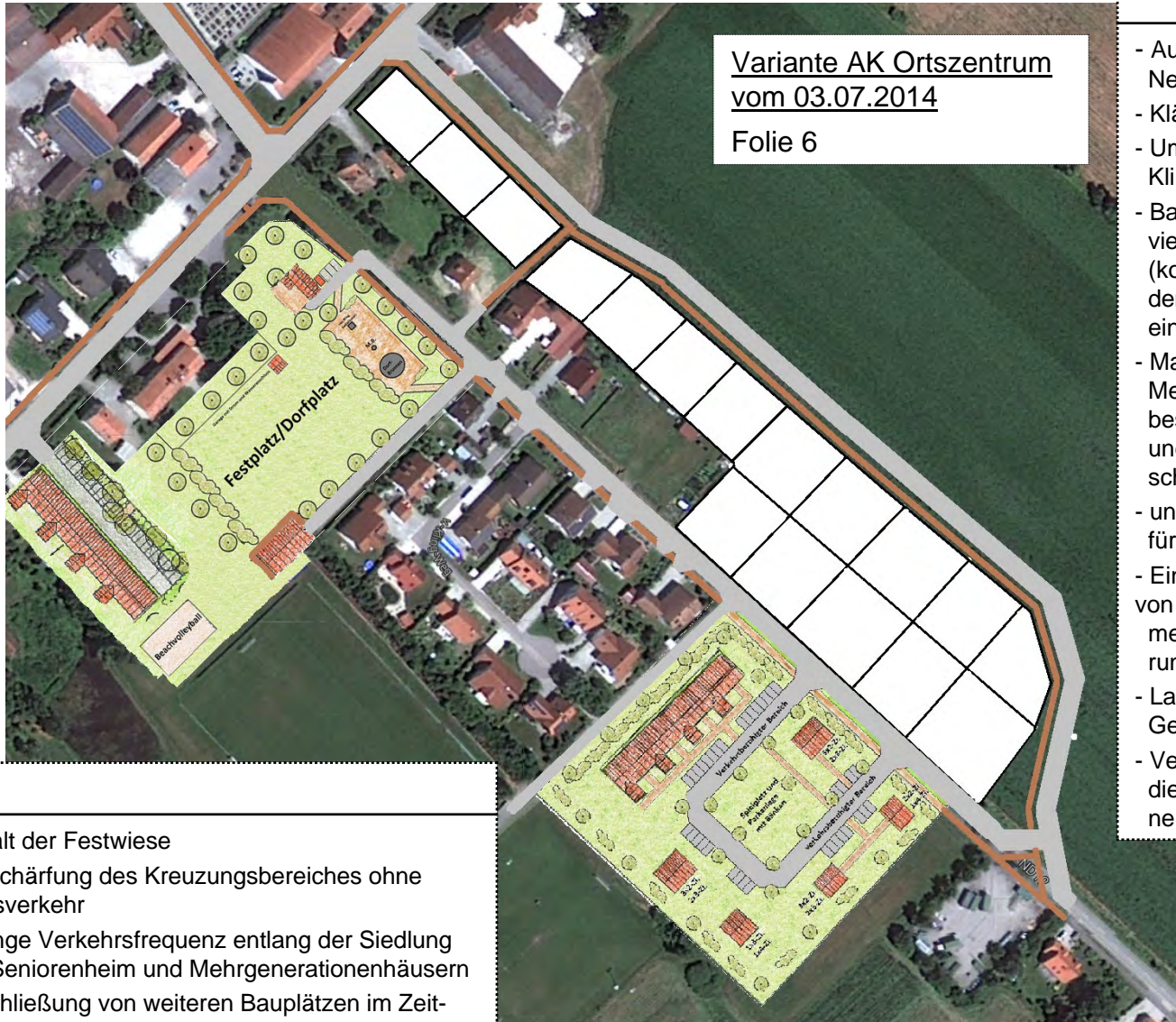


Pro

- Siedlungsneubau mit verkehrsberuhigter Straßenführung
- Spielplatz und Parkanlage im Zentrum der Wohnanlage
- großzügige Gestaltung durch Verdoppelung des Flächenbedarfs

Contra

- Lage direkt an der Sandizeller Straße
- Bau der Mehrgenerationenhäuser als vier Einzelhäuser unpraktikabel (kompakten Baukörper mit eingebundenem Gemeinschaftsraum und einem zentralen Aufzug anstreben)
- Mangelnde räumliche Zuordnung von Mehrgenerationeneinrichtungen zur bestehenden Seniorentagespflege und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu einem Dorfladen
- unwirtschaftlicher Flächenzuschnitt für Mehrgenerationenhäuser



Variante AK Ortszentrum
vom 03.07.2014

Folie 6

Pro

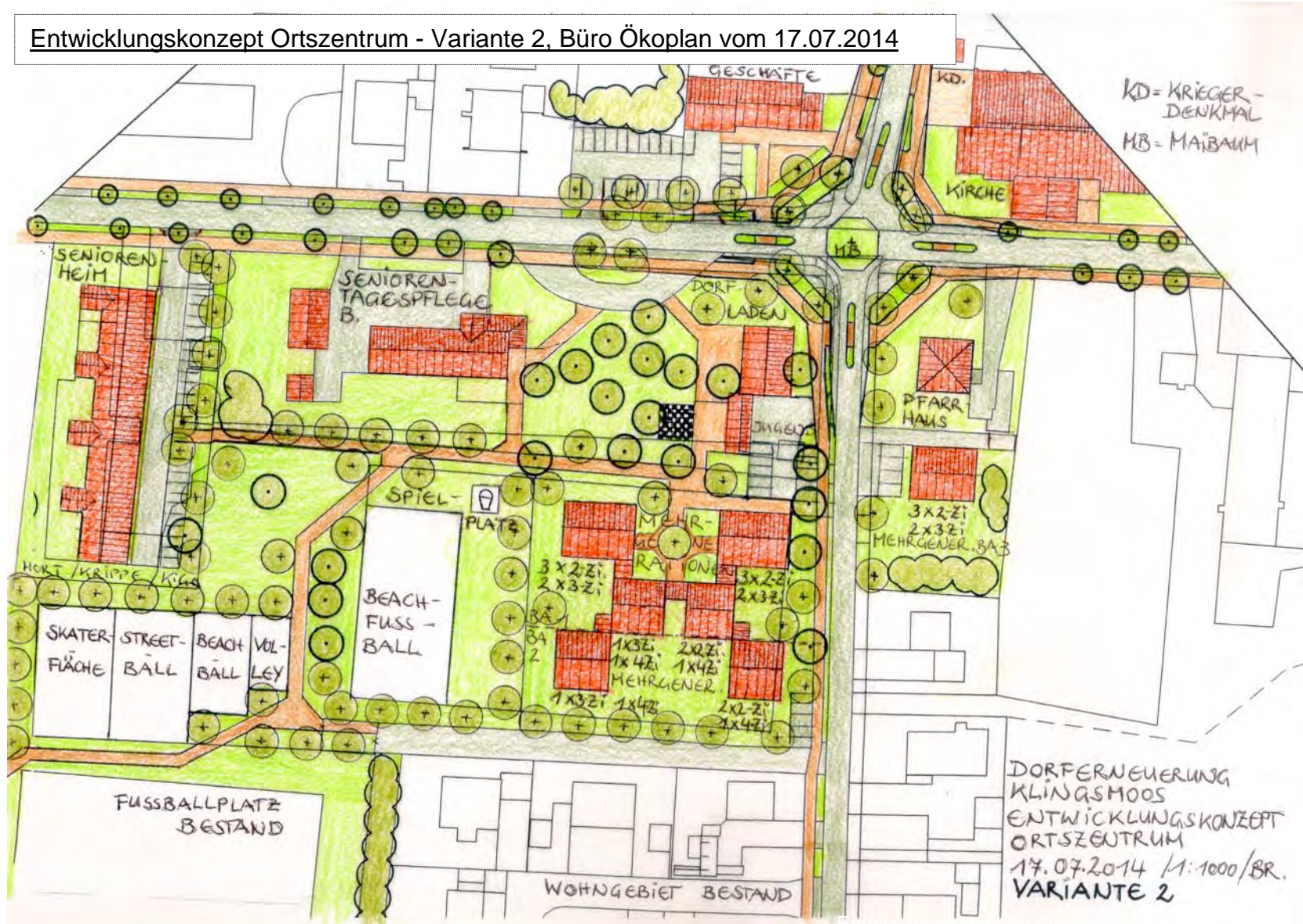
- Erhalt der Festwiese
- Entschärfung des Kreuzungsbereiches ohne Kreisverkehr
- geringe Verkehrsfrequenz entlang der Siedlung mit Seniorenheim und Mehrgenerationenhäusern
- Erschließung von weiteren Bauplätzen im Zeitfester bis zu 20 Jahren
- Dorfladen im Meinschmidt-Anwesen

Contra

- Aufwand für Straßenverlegung und Neubau ungeklärt
- Klärung von Grundstücksfragen
- Umwege für die Siedlung am von-Kling-Weg
- Bau der Mehrgenerationenhäuser als vier Einzelhäuser unpraktikabel (kompakten Baukörper mit eingebundenem Gemeinschaftsraum und einem zentralen Aufzug anstreben)
- Mangelnde räumliche Zuordnung von Mehrgenerationeneinrichtungen zur bestehenden Seniorentagespflege und von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu einem Dorfladen
- unwirtschaftlicher Flächenzuschnitt für Mehrgenerationenhäuser
- Eine strukturarme, befestigte Fläche von ca. 880 m² wird wegen Überdimensionierung als Dorfplatz erfahrungsgemäß nicht angenommen.
- Lage von neuem Kassiererhaus und Gerätegarage funktional prüfbedürftig
- Verkehrsführung der Ersatzstraße für die Sandzeller Straße zur Ehekirchner Straße prüfbedürftig

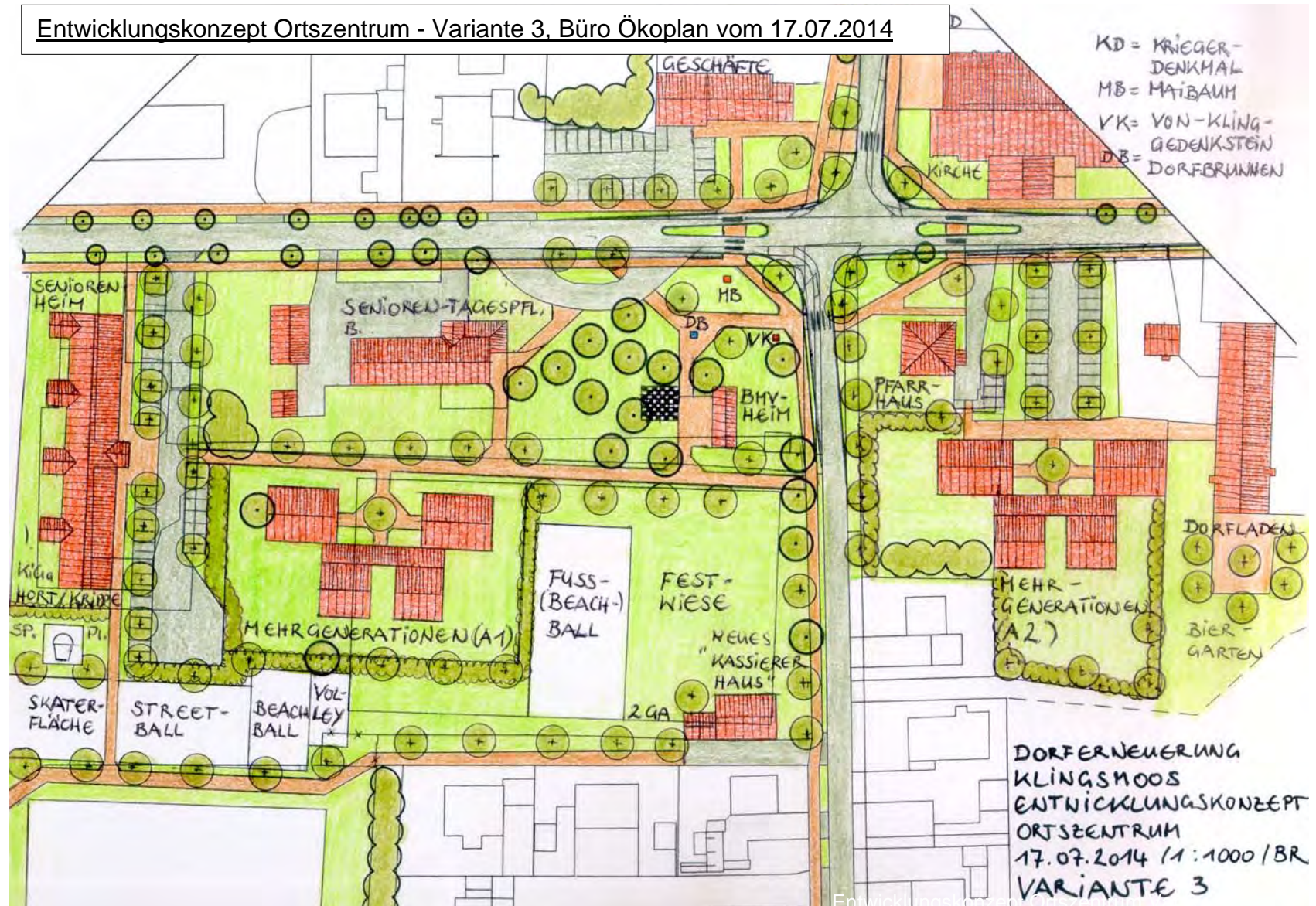


Entwicklungskonzept Ortszentrum - Variante 2, Büro Ökoplan vom 17.07.2014





Entwicklungskonzept Ortszentrum - Variante 3, Büro Ökoplan vom 17.07.2014





4.4.2. Nahversorgung

Stärken:

- Die Verkehrsverbindungen zu Neuburg, Schrobenshausen, Pöttmes und Ehekirchen sind gut.
- Der Durchgangsverkehr könnte ein Frequenzbringer für gewünschte Nebenversorgungseinrichtungen sein.

Schwächen:

Die Entfernungen zu den externen Nahversorgungseinrichtungen werden für die immer älter werdende Bevölkerung bei anhaltend schlechten ÖPNV-Verhältnissen immer mehr zum Problem.

Es fehlen zentrale Einrichtungen der Nahversorgung wie ...

- Bäckerei mit Einkaufsladen und Café
- Bank mit Geldautomat
- Arzt
- Apotheke
- Gewerbe
- Die Energieversorgung ist z.Z. hauptsächlich auf dem Import von Energieträgern (Öl, Kohle, Holz) begründet.

Ziele:

- Angemessene Ausstattung des Ortsteils Klingsmoos mit Einrichtungen der Nahversorgung und Förderung der Eigenständigkeit durch Nutzung von regenerativen Energien

Maßnahmen:

Förderung von Maßnahmen, die zu einer ausreichenden Auslastung von Nahversorgungseinrichtungen beitragen wie:

- Ausweisung von Baugebieten (Wohngebiet / Mischgebiet z.B. von Ehekirchener Str. 20 Richtung Ehekirchen)
- Förderung der Kinderbetreuung
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgungseinrichtungen (Bürgertaxi, Rufbus-Dienst, PKW-Stellplätze, Fahrradstellplätze, Ertüchtigung des Wegenetzes für Elektrofahrzeuge)
- Förderung der örtlichen Nutzung regenerativer Energieerzeugung



4.4.3. Ortsbild

Stärken:

- Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft
- Orts- und landschaftsbildgerechte Alleen
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach

Schwächen:

- Unzureichende Fassadengestaltung am Pfarrhof und beim Burschen- und Mädchen-Vereinsheim (BMV)
- störende Baulücken im Dorfbild
- Pflegemängel bei den Straßengräben (Auskolkungen, Bewuchs, Bepflanzung)

Ziele:

- Dorfgerechte Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes

Maßnahmen:

- Erhaltung der Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft und deren landschaftstypischen Entwicklung
- Erhaltung der Orts- und landschaftsbildgerechten Alleen durch Ergänzung und fachgerechte Pflege und geeignete Baumartenwahl
- Pflege der Straßengräben (Kolke sanieren, regelmäßig 4 bis 5 mal im Jahr mähen, Bepflanzung der Grabenränder professionell vornehmen)
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach mit Verbesserung der Nutzungsfähigkeit in Bezug auf die Naherholung
- Dorfgerechte Fassadengestaltung beim Vereinsheim des Burschen- und Mädchen-Verein einschließlich Sanierung und Verschönerung der Freianlagen
- Findung einer angemessenen Nutzung für das alte Pfarrhaus (Sanierung des Gebäudes, Beheizung im Winter) oder Veräußerung an Privat
- Schließung der Baulücken im Dorf im Dialog mit der Gemeinde
- Außensanierung alter bestehender privater Gebäude



5. Weiteres Vorgehen

(Aufgabenstellungen für die kommenden AK-Sitzungen)

- 5.1. **Abklärung der Formulierung der „Klingsmooser Vision“ (AK Verkehr und AK Ortszentrum)**
- 5.2. **Abklärung der Leitbildformulierung (AK Verkehr und AK Ortszentrum)**
- 5.3. **Klärung der Varianten (Plandarstellung durch Planungsbüro) für die Funktionen, Nutzungen und Gestaltung des Ortszentrums anhand abgestimmter Zielvorstellungen einschließlich der organisatorischen und rechtlichen (auch Grundstücks-) Fragen sowie der Finanzierung (alle AK's ev. durch gemeinsame Sitzungen)**
Weiterbearbeitung der Varianten AK Ortszentrum Folie 6 (Gesamtübersicht vom 03.07.2014), Planungsbüro Variante 3 / A2 (17.07.2014) sowie Variante Erweiterung Meinschmidt-Anwesen und Pöttmeser Str. 83 (Haberl-Anwesen)
- 5.4. **Fotodokumentation bei allen Handlungsfeldern**
- 5.5. **Prüfung der Varianten zum Funktionskonzept für das Dorfzentrum (alle AK's)**
- 5.6. **Vorlage eines Konzeptes für Grabenverlegung bzw. -verrohrung auf der Grundlage von Vorstellungen des AK Verkehr;
Vorstellung der Grabengestaltung (Pöttmeser Str.) mit Fußweg auf Beton-U-Profil durch Planungsbüro**
- 5.7. **Abklärung der Potentiale für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse mit der staatlichen Straßenbauverwaltung (Besprechungstermin)**



- 5.8. **Konzept eines Maßnahmenplans (Maßnahmenliste, Prioritäten und Finanzierung).** Bei der Finanzierung werden folgende Kategorien gebildet: Vorfinanzierung durch die Gemeinde (bei kleineren und schnell umsetzbaren Maßnahmen), Privatinvestitionen, Fundraising (z.B. Werbeeinnahmen bei der Erstellung von Flyern), Dorferneuerungsmittel mit Gemeindeanteil und staatlicher Förderung sowie Haushaltsmittel der Gemeinde
- 5.9. **Prüfung der Maßnahmenvorschläge, ob und in welchem Umfang Investitionen zu deren Umsetzung erforderlich werden**

(z.B. AK Freizeit und Kultur: Ausbau vorhandener Wege mit radfahrtauglicher, wassergebundener Decke bzw. Neubau von Wegen für Fußgänger und Radfahrer;
z.B. AK Verkehr: Neuanlage von Fuß- und Radwegen neben den Straßen ggf. mit Verrohrungsbedarf der Gräben, Trassierung von Ersatzgräben für die Verrohrungsabschnitte und Anlage von Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer)
- 5.10. **Verortung von Wegeneuanlagen in Abstimmung zwischen AK Verkehr, AK Freizeit und Kultur sowie AK Ortszentrum**
- 5.11. **Erstellung von Prioritätenlisten durch jeden AK anhand der vorliegenden Listen zu den jeweiligen AK-Themenschwerpunkten**
- 5.12. **Prüfung der Erweiterungsmöglichkeiten bei Pöttmeser Str. 83 westlich des Meinlschmidt-Anwesens**



6. Organisatorische Fragen

- **Fragen aus dem Plenum**
- **Termin mit Herrn Wagner, AK Ortszentrum Herrn Huber und Planungsbüro**
- **AK Freizeit und Kultur plant am 14.09.2014 eine Radtour und am 19.10.2014 einen Wandertag unter Beteiligung aller AKs**
- **Termine für AK-interne Treffen**
- **Termin mit der staatlichen Straßenbauverwaltung zur Abklärung der Potentiale für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse: Mittwoch, 30. Juli, um 14.30 Uhr hierfür: **Planerstellung zur Lage der Ortseinfahrten mit Inseln (AK Verkehr)****
- **Termin für die nächste moderierte Arbeitskreis-Plenums-Sitzung: Donnerstag, 06. November, um 19.30 Uhr**



Ingenieurbüro Ökoplan – G. Weber und W. Brauner, Landschaftsarchitekten – Kösching

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Nähere Informationen und Referenzen
finden Sie auf unserer Homepage.

www.oekoplan-web.de



Dorferneuerung Klingsmoos

Anwesenheitsliste vom 17.07.2014

Nr.	Name	Vorname	Straße, Hausnr.	Unterschrift
1	Niesser	Hans	Pötmesser Str. 138	<i>C. Niesser</i>
2	Moser	Karl	Pötmesserk. 193	<i>K. Moser</i>
3	Ammann	Peter	" 96	<i>A. Ammann</i>
4	Düchli	Mark	Pötmess Str. 123	<i>M. Düchli</i>
5	Mayer	Alfons	Erlengasse 140	<i>A. Mayer</i>
6	Huber	Reinr.	Pötmessa 105	<i>R. Huber</i>
7	"	Karola	"	<i>K. Huber</i>
8	Rück	Ludwig	Pötmesser 151	<i>L. Rück</i>
9	Ried	Roswitha	"	<i>R. Rück</i>
10	Stali	Peter	Barnesfeld 24	<i>P. Stali</i>
11	Stamm	Marco	Sandzeller Str. 8	<i>M. Stamm</i>
12	Stall	Conny	Pötmesser Str. 30	<i>C. Stamm</i>
13	Bycher	Viktor	Lohndorfer Str. 12	<i>V. Bycher</i>
14	Baudisch	Habentz	Weihenweg 1	<i>H. Baudisch</i>
15	Düchli	Marina	Pötmesser Str. 123	<i>M. Düchli</i>
16	Kraus	Josf	Grünholzhauser Str. 4	<i>J. Kraus</i>
17	Jung	Gadi	Pötmessa Str. 77	<i>G. Jung</i>
18	Kraus	Angelid	Sandzeller Str. 12	<i>A. Kraus</i>
19	Foster	Emil	V-Kling-weg 75	<i>E. Foster</i>
20	Beck	EM Bech	Erlangraben 65	<i>E. Beck</i>
21	Schmid	Amyule	Glenpaben 48	<i>A. Schmid</i>
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				



Hinweis:

Diese Aktennotiz gibt die Ergebnisse der Besprechung nach dem Verständnis des Verfassers wider. Liegen nach Verteilung der Aktennotiz bis zur nächsten Besprechung bzw. innerhalb einer Woche keine Einwände oder Änderungs- und Ergänzungswünsche vor, gilt die Aktennotiz als verbindlich anerkannt.

Für die Richtigkeit des Inhaltes:

Klingsmoos, den 17.07.2014

Unterschrift

